

Christian Landenberger (1862–1927)

Ein impressionistischer Maler von der Schwäbischen Alb und seine Wurzeln

Zum einhundertfünfzigsten Geburtstag des Künstlers

Von Günther Schweizer

Der Maler Christian Landenberger

Christian Landenberger zählt zu den bedeutenden Meistern, die die schwäbische Malerei hervorgebracht hat. Für den Bereich der schwäbischen Freilichtmalerei der Zeit zwischen 1880 und 1920 muß er als zentrale Künstlerpersönlichkeit angesprochen werden. Im gesamtdeutschen Vergleich impressionistischer Malerei ist er nach den mit Berlin verbundenen Künstlern Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth neben Fritz von Uhde der führende Vertreter der süddeutschen Komponente des Stils. Und nicht zuletzt wird Christian Landenbergers Einfluß als Akademielehrer maßgeblich für die Tradition der gegenständlichen Malerei des 20. Jahrhunderts in Schwaben. So beginnt das Vorwort der Monographie von Heinz Höfchen über Christian Landenberger.¹

Christian Landenberger ist am 7. April 1862 im württembergischen Amts- und Grenzstädtchen Ebingen, heute Zentrum der Großen Kreisstadt Albstadt, geboren worden. Aus diesem Anlaß hat die Städtische Galerie Albstadt, die einen großen Teil des Nachlasses des Malers erwerben konnte, wiederum eine Ausstellung vorbereitet, diesmal unter dem Titel »Spiegelbilder / Lichtreflexe«, wobei den Bildern Landenbergers Werke des jüngeren Adolf Luther, einem Vertreter der konkreten Kunst, gegenüber gestellt werden.²

Die Vorfahren Landenbergers, jedenfalls die väterlichen Ahnen, sind in einer seltenen Dichte auf das Städtchen Ebingen konzentriert, so dass die

1 Heinz Höfchen: Christian Landenberger. Hrsg. von Alfred Hagenlocher. Stuttgart 1986. 266 S. — Zum Begriff »Impressionismus« schreibt mir Frau Dr. Veronika Mertens, Galerie Albstadt, am 30. Juli 2012, dass dieser im Zusammenhang mit deutschen Malern wie Landenberger immer sehr vorsichtig zu gebrauchen ist. Sein Verdienst liegt zunächst in der Freilichtmalerei, die in den 1880er Jahren in Deutschland neu war und zu deren ersten Vertretern Landenberger zählte. Auch wenn die Impressionisten in Frankreich 1875 erstmalig aufsehen erregten, wurde ihre Kunst in Deutschland erst um die Jahrhundertwende wirklich wahrgenommen.[...] Für Deutschland müßte man eigentlich (für die Zeit nach 1900) immer vom »Deutschen Impressionismus« sprechen.

2 Galerie Albstadt, 18. März bis 2. September 2012. Dazu ist ein katalogartiges Begleitheft erschienen: Veronika Mertens: Spiegelbilder – Lichtreflexe. Christian Landenbergers Malerei zwischen Freilicht und »Atelier-Impressionismus«. Albstadt 2012.

Ahnenliste schon aus diesem Grunde interessant und publikationswürdig ist. Nahezu alle Familien, die in Ebingen schon im 16. Jahrhundert und davor genannt werden, sind unter den Vorfahren Landenbergers vertreten. Es sind vor allem Handwerkerfamilien, in denen sich die Berufs- und Sozialstruktur des Städtchens widerspiegelt, das um 1810 noch 3755 Einwohner hatte und erst mit der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an wirtschaftlicher Bedeutung gewann.³

In welcher einer traditionsbewußten Familie Christian Landenberger aufwuchs, zeigt sich schon in der Wahl der Vornamen seiner direkten Vorfahren. Er selbst, eines von neun Geschwistern, wurde auf den Namen Christian Adam getauft, sein Vater, ein Frachtfuhrmann, hieß ebenfalls Christian Adam, desgleichen sein Großvater, ein Bäcker und Bierbrauer, desgleichen der Urgroßvater, ein Ebinger Kaufmann, und schließlich sein Ururgroßvater Christian Adam Landenberger (1746–1796), Strumpfweber in Ebingen.

Zurück zum Maler,⁴ der zwar zeitlebens seiner Heimat verbunden blieb, aber als erster seiner Familie die engen kleinstädtischen Wurzeln sprengte. In der Ebinger Realschule wird vom Zeichenlehrer Gottlob Ziegler sein Talent entdeckt, was trotz der anfänglichen Widerstände des Vaters dazu führt, dass Christian Landenberger 1879 als Siebzehnjähriger ein Studium bei Jacob Grünwald an der Königlichen Kunstschule in Stuttgart beginnen kann, das er 1883–1885 an der Münchner Akademie der Bildenden Künste fortsetzt. 1882 entstehen erste Gemälde, 1885 bei einem Aufenthalt in der heimatlichen Alblandschaft ein »zollerisches Skizzenbuch«. Nach dem Tod des Vaters muss Landenberger das Studium unterbrechen und im elterlichen Fuhrbetrieb als Buchhalter aushelfen, besucht aber zwischendurch die Malerkolonie in Gutach im Schwarzwald. Er gibt dann das Studium auf, bleibt aber in München, wo er von 1887 bis 1905 als freischaffender Künstler tätig ist. 1890 werden auf der Münchner Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast Bilder von ihm erstmals öffentlich ausgestellt. 1892 wird er ordentliches Mitglied der Münchner Secession, einer Künstlervereinigung, an deren Ausstellungen Landenberger sich bis 1916 regelmäßig beteiligt und schon 1893 auf der ersten dieser Ausstellungen mit seinem Bild »Badender Knabe« (WV 1893, 1)⁵ auf sich aufmerksam macht. Auf der Ausstellung des Jahres 1897 wird er mit der Kleinen Goldenen Medaille ausgezeichnet. Das preisgekrönte Bild »Nun ade, du stilles Haus« (WV 1897, 1) wird von der Staatsgalerie Stuttgart erworben. Wichtig sind seine Reisen und Aufenthaltsorte in diesen Jahren, denn sie bestimmen sein Werk, insbesondere die Freiluftmalerei. 1887 und 1888 malt er im Schwarzwald Gutach, 1893 im oberen Donautal, 1894 wiederum im Schwarzwald,

3 Walter Stettner: Ebingen. Die Geschichte einer württembergischen Stadt. Sigmaringen 1986, S. 148.

4 Die biographischen Angaben beruhen im wesentlichen auf folgenden Arbeiten: a) Heinz Höfchen (wie Anm. 1), S. 13–191. — b) Ders.: Christian Landenberger. Maler, Professor an der Kunstakademie Stuttgart. In: Lebensbilder aus Schwaben und Franken, Bd. 16. Stuttgart 1986, S. 308–317. — c) Christian Landenberger. Blickpunkte. Katalog zur Ausstellung in der Galerie Albstadt 22. 10. 2005–19. 2. 2006. Albstadt 2005. S. 174–178.

5 Ein Werkverzeichnis des Künstlers erstellte Heinz Höfchen schon 1982 und ergänzte es 1986 (wie Anm. 1, S. 232–260).



Abb. 1: Christian Landenberger: Selbstbildnis 1910. Bleistift, Galerie Albstadt, Stiftung Sammlung Walther Groz. Quelle: Mit freundlicher Genehmigung der Galerie Albstadt.

in Mindersbach bei Nagold, 1895 gründet er eine private Sommerschule für Malerei in Rechtenstein und Sigmaringen im oberen Donautal, wo er sich auch in den folgenden Jahren immer wieder aufhält. Seit 1903 spielt Dießen am Ammersee, Ort des jährlichen Sommeraufenthalts, eine wichtige Rolle im

Werk Landenbergers, so in dem 1905 mit der Großen Goldenen Medaille der Münchener Internationalen Kunstausstellung im Glaspalast ausgezeichneten Bild »Sommerabend am See«. 1893 verlobt sich Landenberger mit Käte Ulrich. Bis zur Heirat am 30. Juli 1900 dauert es wegen finanzieller Schwierigkeiten sieben Jahre.

Eine Zäsur im Leben Christian Landenbergers bildet das Jahr 1905. Mit der Auszeichnung für sein Bild »Sommerabend am See« (Neue Pinakothek, Werkverzeichnis 1904/1) erreichte Landenberger den künstlerischen Durchbruch. 1905 erhält er den Ruf auf eine neu errichtete Professur für Technisches Malen an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste. Im Oktober tritt er diese Stelle an und zieht mit Frau und Schwiegermutter nach Stuttgart in die Sängersstraße 5. *Mit Landenbergers Berufung*, schreibt sein Biograph Höfchen, *gelangte die impressionistische Malerei an der Stuttgarter Kunstschule zum Durchbruch. Während seiner mehr als zwanzigjährigen Lebertätigkeit hat eine große Zahl junger Künstler seine Malklasse durchlaufen. In ihrem späteren künstlerischen Wirken zu Bedeutung gelangte Schüler sind Hermann Stenner, Gottfried Graf, Otto Meyer-Amden, Oskar Schlemmer, Manfred Pahl, Wilhelm Geyer und Manfred Henninger.* Hinzuzufügen wären wohl auch Willi Baumeister und Oskar Frey.

In den eigenen Arbeiten jener Zeit wendet sich Landenberger den Themen Landschaft und Bildnis zu. Landschaftsbilder, meist kleinformatig, zeigen das Land seiner Jugend, die Schwäbische Alb rund um Ebingen und Balingen, so das Bild »Böllat mit Schalksburg« (H 1913/17), sowie Bilder aus der Umgebung von Dießen am Ammersee. Eine Einladung des Stuttgarter Oberbürgermeisters Heinrich Gauß in dessen Sommerhaus am Bodensee in den Jahren 1913 und 1914 bietet weitere Seelandschaften als Motiv für den Maler. Hinzu kommen 1912 und 1926 Reisen an die Nordseeküste mit Bildern von Dünenlandschaften.

Eine weitere Werkgruppe der Stuttgarter Zeit ist dem Bildnis gewidmet. Es entstanden wenige, aber malerisch hervorragende Porträts, so etwa das Bild seiner Frau Käte im Garten (Galerie der Stadt Stuttgart, H 1911–1920/1). Zuvor schon, 1907, war im Auftrag der Stadt Ebingen das »Bildnis des Ebinger Stadtschultheißen Johannes Hartmann« (WV 1907, 2) entstanden, der die Stadt mehr als ein halbes Jahrhundert (1856–1909) geführt hatte – wohl das erste wichtige Porträt Landenbergers. Einige Bilder haben das Motiv des betenden Mädchens zum Thema, gemalt in der barocken Klosterkirche St. Maria in Dießen. Ohnehin treten in jener Zeit auch religiöse Motive in den Vordergrund. 1923 wird in der Stuttgarter Gedächtniskirche das große Wandbild »Jesus und die Kinder« (WV 1923, 1) enthüllt.

Den Sommer verbringt Landenberger meist in Dießen. Zu Ostern 1916 und zu Weihnachten 1917 ist er in Ebingen, wo im August 1925 eine Einzelausstellung Landenbergers stattfindet, nachdem das Kunsthaus Schaller 1922 dem Künstler zum 60. Geburtstag schon eine Einzelausstellung in Stuttgart gewidmet hatte. Am 29. Juni 1925 stirbt seine Frau Käte. Christian Landenberger selbst stirbt nach einer Verletzung am linken Fuß und einer nachfolgenden

septischen Thrombose am 13. Februar 1927. Er wird auf dem Stuttgarter Waldfriedhof bestattet.

Um die Bedeutung Landenbergers,⁶ insbesondere für seine schwäbische Heimat, zusammenzufassen, sei hier nochmals Heinz Höfchen, dem besten Kenner des Malers, das Wort erteilt. Die letzten Sätze der biographischen Skizze⁷ lauten:

Christian Landenbergers Beitrag zur Kunst um 1900 sind einige der qualitativsten Bildwerke deutscher impressionistischer Malerei. Neben seiner Stilfindung im Bereich der Freilichtmalerei reicht sein Gesamtwerk von realistischen Anfängen um 1880 bis zur Verarbeitung expressiver Tendenzen zu Beginn der zwanziger Jahre. Für die schwäbische Malerei kennzeichnet Landenbergers Entwicklung während des letzten Jahrzehnts des 19. Jahrhunderts den Übergang zur Freilichtmalerei, deren bedeutendster süddeutscher Vertreter er wurde. Darüber hinaus war sein künstlerischer Einfluß maßgeblich für die Tradition der gegenständlichen Malerei in Schwaben.

Die umfangreichsten und wichtigsten Werke Landenbergers befinden sich in der Städtischen Galerie Albstadt – dies dank örtlicher Sammler und Mäzene –, im Kunstmuseum Stuttgart und in der Staatsgalerie Stuttgart. Große Teile des Nachlasses blieben zunächst in der Familie beim jüngsten Bruder Christians, Dr. Hermann Landenberger, Stadtveterinär in Ebingen, nach dessen Tod beim Neffen Dr. Hans Landenberger. Dieser überließ der Stadt Ebingen 1970 die Werke als Dauerleihgabe; später gingen die 27 Gemälde, 103 Zeichnungen und 35 Druckgraphiken in das Eigentum der Stadt über und wurden zum Grundstock der Galerie Albstadt, die 1975 als städtische Kunstsammlung gegründet wurde.

6 Die künstlerische Bedeutung Christian Landenbergers ist in der Fachliteratur, in Ausstellungen und deren Katalogen sowie anderen Publikationen dokumentiert (Auswahl, chronologisch): Hans Otto Schaller: Christian Landenberger. In: Die Rheinlande 13 (1913), S. 245–248. — Julius Baum: Christian Landenberger. In: Die Kunst 31 (1916), S. 41–52. — Richard Braungart: Radierungen von Christian Landenberger. In: Die Kunst 35 (1920), S. 333–334. — Ausstellungskatalog Christian Landenberger [mit einem Text von Albert Pfeffer, S. 3–6]. Ebingen 1925. — Hermann Missenharter: Der Maler Christian Landenberger. In: Württemberg, Monatsschrift im Dienste von Volk und Heimat, 1929, S. 17–24. — Ausstellungskatalog Christian Landenberger. Querschnitt durch das Gesamtwerk. Gemälde und Grafik [mit einem Text von Julius Baum, S. 6–10]. Ebingen 1951. — Katalog der Städtischen Christian-Landenberger-Sammlung der Stadt Ebingen, bearb. von Inga Gesche und Alfred Hagenlocher. Ebingen 1970. — Ausstellungskatalog. Christian Landenberger als Zeichner [mit einem Text von Werner P. Heyd]. Hrsg. von Alfred Hagenlocher. Albstadt 1977. — Heinz Höfchen: Christian Landenberger. Studien zum Werk. Werkverzeichnisse der Gemälde und der Druckgraphik. Diss., Mainz 1982. — Katalog. Christian Landenberger (1862–1927) in der Städtischen Galerie Albstadt. Albstadt 1985. — Heinz Höfchen: Christian Landenberger. Hrsg. von Alfred Hagenlocher. Stuttgart 1986. — Katalog Christian Landenberger, Zeichnungen [mit einem Text von Anne Peters]. Albstadt 1995. — Katalog. Christian Landenberger, Blickpunkte. Redaktion Veronika Mertens, Timo Niegsch. Albstadt 2005. — Literatur zum Maler, zu seiner Biographie, zu seinen Ausstellungen und Werken stehen auch online zur Verfügung: www.christian-landenberger.de.

7 Heinz Höfchen (wie Anm. 1), Titel b), S. 317.

Die väterlichen Vorfahren, ein dichtes genealogisches Netzwerk in Ebingen

Begegnet einem namenkundlich erfahrenen Schwaben jemand namens Landenberger, dann setzt er diesen gleich in Beziehung zu Ebingen, heute Hauptort von Albstadt. Zwar sind die Landenberger heute über ganz Deutschland verbreitet und auch in den USA nicht selten, aber die Wurzeln fast aller Landenberger liegen, so weit bekannt, in Ebingen. Einzige Ausnahmen sind frühe Vorkommen in Kirchheim unter Teck,⁸ wo ein Matheuß Landenberger und seine Frau Catharina im ersten Taufbuch 1558, 1560 und 1562 als Eltern dreier Täuflinge genannt werden, und in Kreuzlingen bei Konstanz, von wo Johann Caspar Landenberger, ein ehemaliger Mönch des dortigen Benediktinerklosters sich 1665 nach Poltringen⁹ bei Tübingen verheiratet.

Und die Ebinger Landenberger, ob sie sich nach Balingen, Brackenheim, Esslingen, Grötzingen, Helmlingen, Pfullingen, Schramberg, Stuttgart oder Waldenbuch weiter verbreiteten, stammen alle von einem gemeinsamen Stammvater ab. In seinem bewundernswert breit angelegten »Familienbuch der Nachkommen des Jacob Landenberger von Ebingen« (1941) nennt der Autor Max Rösch eben diesen Jacob mit seiner Frau Magdalene als Stammeltern.¹⁰ Bekannt von ihnen sind aus den Kirchenbüchern die Sterbedaten – er stirbt 1609, 70jährig, sie 1622 als 90jährige – und die Taufdaten der 10 Kinder, von denen die beiden ersten vor Beginn des Taufbuches zur Welt kamen, das letzte, wieder ein Jacob, im Jahr 1581. Dr. Walter Stettner, dem Ebinger Stadt-historiker, ist es zu danken, dass er ein Einwohnerbuch¹¹ aller vor 1600 urkundlich genannten Ebinger angelegt hat, das uns im Falle der Landenberger noch eine Generation weiter zurückführt, nämlich zu einem Stoffel (Christoph) Landenberger, der schon 1536 bei der Musterung »wehrfähig«, also jedenfalls erwachsen war, und auch 1546 und 1553 gemustert wurde. 1545 wurde er mit einem Betrag von 2 Batzen und 2 ½ Kreuzer¹² zur Türkensteuer veranlagt, 1560/1561 muß er bereits verstorben sein, denn zu diesem Zeitpunkt und auch 1564 wird seine Witwe genannt.

Der Name Landenberger läßt vermuten, dass die Familie von einem »natürlichen Sohn« eines der adligen Herren von Landenberg in der Schweiz abstammt, ähnlich den Namensträgern Württemberger oder Laubenberger, die aus unehelichen Verbindungen mit Mitgliedern des Hauses von Württem-

8 Freundliche Mitteilung von Herrn Thilo Dinkel, Kirchheim u. T.

9 M(ax) Rösch: Familienbuch der Nachkommen des Jacob Landenberger von Ebingen. (Ulm) o.J. (1941), S. 15.

10 Rösch (wie Anm. 9), Nr. I 1.

11 Manuskript im Stadtarchiv Albstadt.

12 Der Steuersatz betrug 1/200. Das von Stoffel Landenberger versteuerte Vermögen lag also in der Größenordnung von 35 Gulden. Nach Walter Stettner: Aus alten Steuerlisten. In: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Balingen, Jg. 16 (1969), S. 745–748, 750–752 und 757–759, hier S. 751, wurden in Ebingen 245 Personen besteuert, davon 68 mit einem Steuerbetrag von unter 20 Gulden, 105 mit 20–99 Gulden, 71 mit 100–499 Gulden, 20 mit mehr als 500 Gulden. [Addition offenbar fehlerhaft.]

berg bzw. von Laubenberg¹³ stammen. Mehrere Genealogen haben versucht, für die Landenberger diesen Nachweis zu erbringen. Bisher ist er aber nicht geglückt. Ganz gegen diese Hypothese spricht, dass Angehörige der Ebinger Familie schon im 17. Jahrhundert ein Wappen¹⁴ geführt haben, ein Wappen, das jedoch nichts mit dem Wappen der adligen Familie von Landenberg¹⁵ zu tun hat. Zu erwarten wäre nach der genannten Hypothese, dass das Wappen der verbürgerlichten Familie dem der adligen Familie, vermehrt um einen Bastardbalken oder Bastardfaden, entspräche.¹⁶ Insofern ist es eigentlich auch nicht zulässig, dass sowohl der Ebinger Stamm wie auch der Schramberger Zweig der Familie Landenberger das Wappen der adeligen Herren von Landenberg führen.¹⁷

Vom ersten Ebinger Stammvater Stoffel Landenberger sind es 12 Generationen bis zum Maler Christian Landenberger. Bis zu den heute lebenden Landenberger dürften es mindestens 16 Generationen sein. Und diese väterliche Linie Christian Landenbergers ist vollständig in Ebingen beheimatet. Es sind Handwerker, vor allem Bäcker, oft auch Gastwirte. Selten nehmen sie höhere Funktionen wahr. Georg Landenberger (1612–1675), Nr. 256 der Ahnenliste (siehe unten), wird Bürgermeister und im Totenbuch als *ein feiner, gemeiner, stadtwohlanständiger Mann* bezeichnet, seine Frau, eine geborene Rehfuß, als *eine fromme und gutherzige Frau*. In den jüngeren Generationen der Linie finden wir einen Strumpfweber und einen Kaufmann. Und der Vater des Malers war Frachtfuhrmann, der in der beginnenden Industrialisierung Ebingens den Frachtverkehr vor allem mit Stuttgart besorgte.

Dass eine Familie über zwölf oder mehr Generationen am gleichen Ort verbleibt, ist nicht selten. In bäuerlichen und Handwerkerkreisen – und alle genannten Vorfahren des Malers hatten neben ihrem Handwerksberuf eine Landwirtschaft – war die Mobilität äußerst gering, jedenfalls im altwürttembergischen Gebiet, wo als Erbsitte die Realteilung vorherrschte. Man blieb am Ort und man heiratete am Ort, um das Erbe, so gering es nach der Teilung sein mochte, nicht anderen zu überlassen. Mobilität setzte erst mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert ein.

Das Besondere an der Verwurzelung Christian Landenbergers in Ebingen ist eigentlich nicht die väterliche Stammlinie, sondern dass auch fast alle einheiratenden Frauen und damit die von ihnen ausgehenden sogenannten Müttergeschlechter aus Ebingen stammen. In der Ahnenliste finden sich in den

13 Walther Ludwig: Illegitimes Adelskind und neue Nobilitierung: Herkunft, Leben und Nachkommen des Christoph Laubenberg (gest. 1611). In: Reutlinger Geschichtsblätter, N.F. 32 (1993), S. 91–118.

14 Es handelt sich um ein redendes Wappen, insofern das Wappentier, ein Pferd, gegen einen aus dem rechten Schildrand wachsenden Berg anspringt.

15 Julius Studer: Die Edeln von Landenberg. Geschichte eines Adelsgeschlechtes der Ostschweiz. Zürich 1904.

16 Dieses schlagende Argument führt schon der Genealoge Erhard von Marchtaler in der Rezension des Familienbuches von M. Rösch an, siehe Blätter für württembergische Familienkunde 8, Januar 1941, S. 136.

17 Das Wappen der adeligen Herren von Landenberg befindet sich auf dem Einband des Buches von Rösch (wie Anm. 9) wie auch auf dem Briefkopf des »Landenberger Familienvereins« in Schramberg.

ersten Generationen nur Personen aus Ebingen, sieht man von der Mutter des Malers ab. Erst in der sechsten Generation, die hier immerhin 16 Personen umfaßt, treten zwei von auswärts kommende Frauen auf, von denen die eine (Nr. 35) zwar im nahen Tailfingen als Schulmeisterstochter geboren ist, aber aus der alten Ebinger Familie Hackenmüller stammt. Erst in den höheren Generationen finden sich einige Zuwanderer, so die Werner aus Sulz a. N. bzw. Wimpfen oder die Bozenhardt und Greiß aus Calw bzw. Giengen a. d. Brenz. Geprägt wird aber die Ahnenliste durch Mitglieder der alten Ebinger Handwerkerfamilien. Fast alle von diesen sind vertreten.

Unter den Frauen, mit denen sich die Vorfahren Landenbergers verbinden, die also zu Müttern der nächsten Generation von Landenberger-Vorfahren werden, sind die folgenden Familien am häufigsten vertreten: Beck (11 mal), Rieber (8), Landenberger (7), Krimmel (6), Rehfuß (6), Rümelin (5), Stierlin (5), Rominger (4), Guldin (4), Wolffer (4), Blickle (3), Letsch (3), Streich (3). Hinzu kommen die Allgayer, Binder, Daiber, Frei, Fuß, Geiger, Genslin, Glaser, Haux, Hecklin, Kauffmann, Wohnhas und andere. Das liest sich fast wie die Aufzählung aus einer Darstellung, die Walter Stettner den etwa 30 »uralten« Ebinger Familien widmet, die schon vor 1600 und noch um 1900 in Ebingen vertreten waren.¹⁸ Mit wenigen Ausnahmen sind alle diese Familien unter den väterlichen Ahnen Landenbergers vertreten, in der Regel sogar mehrfach.

Die Landenberger treten schon 1536 in Ebingen auf. Die Familie **Rieber**, aus der die Großmutter von Christian Landenberger stammt, ist die älteste namentlich genannte Familie Ebingens überhaupt. Der erste Vertreter, Konrad Röber, wird 1340, wenige Jahrzehnte nach der ersten Erwähnung Ebingens als Stadt, in einem Kaufvertrag genannt, der ihn als wohlhabend ausweist. Spätere Rieber oder Rüber waren Mitglieder des Gerichts, Spitalpfleger oder Stadtschreiber; seit 1483 bekleidete Dietrich Rieber das höchste Amt der Stadt, das des Schultheißen, das auch sein Sohn Caspar übernahm. Später waren die Rieber in fast allen Handwerksberufen vertreten. Die Rieber-Ahnen Christian Landenbergers waren in jüngerer Zeit vor allem Metzger, aber auch Gastwirte, Barbieri oder Schuster treten auf.

In der vierten Generation kommen die Familien **Fuß** (Fuoß) und Rominger als Landenberger-Ahnen hinzu. Erster Vertreter der Familie Fuß dürfte Fatze (Bonifazius) Fuß sein, der 1545 Türkensteuer bezahlt und 1566 noch gemustert wird; möglicherweise gehört er aber zur Familie Fuchs, dann wäre Laux (Lukas) Fuß, 1553 erstmals genannt, erster Namensträger in Ebingen. Johann David Fuß (Ahn Nr. 36) war Wagner und Zunftmeister dieser Berufsgruppe. Dessen Vater und Großvater, jeweils mit dem Vornamen David, waren ebenfalls Wagner, versahen aber auch das Amt des Mesners, desgleichen der Urgroßvater Mose Fuoß. Schon die alttestamentlichen Vornamen deuten hier auf die kirchliche Hinwendung der Familienmitglieder.

18 Walter Stettner: Ebingen. Die Geschichte einer württembergischen Stadt. Sigmaringen 1986, S. 148–157. — Ders.: Alte Ebinger Geschlechter. In: 700 Jahre Stadt Ebingen. Geschichte in Bildern. Vorträge zur Geschichte. Balingen 1986. o.P.

Mehr als ein Jahrhundert früher als die Fuß, 1411, wird die Familie Roming genannt, seit dem 17. Jahrhundert meist **Rominger** geschrieben. Benz (Bernhard) Roming war 1420/1423 Spitalpfleger, zwei frühe Rominger des 15. Jahrhunderts haben studiert und wurden Pfarrer in Meßstetten und Harthausen bzw. Lautlingen. Die Landenberger-Vorfahren der jüngeren Familie Rominger waren »Chirurgi«, also Arzt-Handwerker, auch Barbieri und Bader. Davor, in der siebten und achten Generation, herrschte der Beruf des Schmieds vor. Hans Rominger (176) versah neben seinem Beruf als Schmied auch die Ämter des Bürgermeisters und Spitalpflegers.

Die **Rehfuß**, noch heute in Ebingen stark verbreitet, gehen auf Johannes Reichfuß zurück. Er war Sohn eines Bürgermeisters in Sulz a. N. und heiratete 1578 nach Ebingen in die Familie Rimelin/Rümelin ein. Er wurde herzoglicher Viehmeister, und seine Nachkommen bekleideten zum Teil ebenfalls Verwaltungsfunktionen; die Landenberger-Vorfahren unter ihnen waren aber vor allem Bäcker und Gastwirte, davor Metzger. Die Familie **Haux** ist in der Ahnenliste Landenberger durch Schmiede und Färber vertreten; erster Ebinger ist Crispinus Hux, 1525/1535 als Kaplan genannt. Später sind sie, wie auch andere der oben genannten Familien, Unternehmer, die zur Industrialisierung Ebings beitrugen.

Zu nennen sind schließlich die Familien Krimmel, Beck, Bitzer, Rümelin, Blickle, Kauffmann, Stierlin und Wohnhas, daneben weitere, die in den höheren Generationen der Ahnenliste Landenberger auftreten. Der erste **Krimmel**, ein Martin, heißt in den Urkunden meist Martin Müller, denn er war Müller von Beruf, und zwar im Nachbarort Truchtersheim (1437); dessen Sohn Pankraz wurde Müller in Balingen, sein Bruder Simon Krimmel übernahm die Stadtmühle in Ebingen. Später gehörten sie zu den Ebinger Ratsfamilien und steuerten vielfach die Geschicke der Stadt, so dass ihnen und ihren vielen Verwandten Nepotismus vorgeworfen wurde. Die jüngsten Vertreter dieses Namens unter den Landenberger-Vorfahren waren Bäcker und betrieben die Wirtschaften »Zur Traube« und »Zum weißen Bären«.

Besonders zahlreich waren in Ebingen immer die **Beck**, dies schon zu Beginn der Kirchenbücher (1558), so dass das Auseinanderhalten der verschiedenen, aber gleichzeitigen Hans Beck nicht immer möglich ist. Es waren Metzger, Schmiede, Fuhrleute, darunter aber auch wohlhabende, wie der Zuname »Steinreich« bezeugt (Vater von Nr. 665). Die **Rümelin** schließlich, anfangs meist Rimelin geschrieben, in Ebingen seit etwa 1510 bezeugt, gehörten, geht man von der Steuerlast bei der 1545 reichsweit eingezogenen Türkensteuer aus, zu den reichsten Familien im Herzogtum Württemberg.¹⁹ Der Stammvater Hans Rimelin war so wohlhabend, dass er 1549 der Reichsstadt Reutlingen ein Darlehen von 1000 Gulden gewähren konnte. Er, seine fünf Söhne und mehrere Enkel waren alle Metzger, die wohl durch Viehhandel zu

19 Walter Stettner und Günther Schweizer: Die ältesten Rimelin (Rümelin) in Ebingen. Versuch einer Stammfolge der drei ersten Generationen. In: Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde, Bd. 18, H. 9, März 1987, S. 441–458.

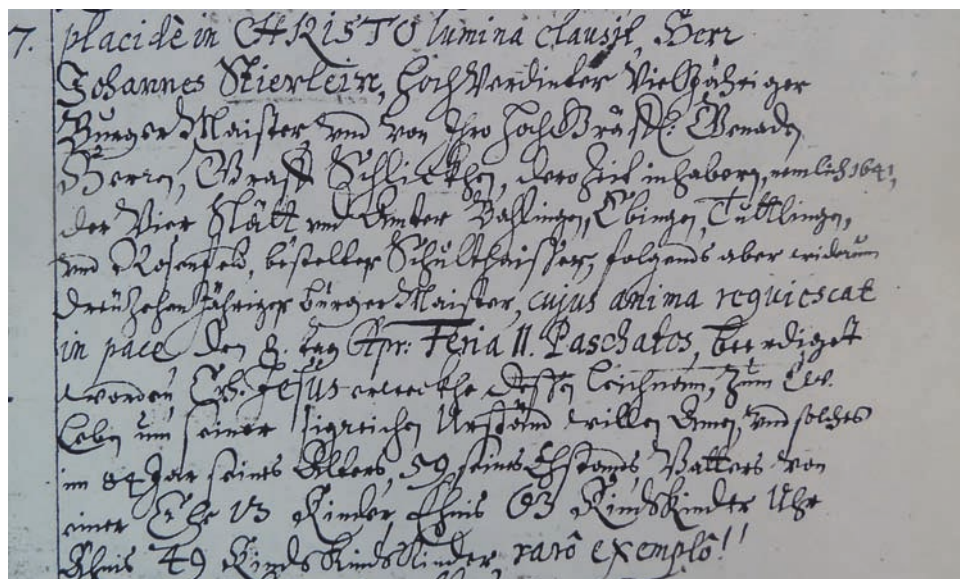


Abb. 2: Eintrag vom 7. April 1672 über den Tod und das Begräbnis von Johannes Stierlin/Stierlein (1590–1672) im Totenbuch Ebingen:

placide in CHRISTO lumina clausit. Herr Johannes Stierlein, HochVerdinter Vieljähriger BurgerMaister vnd von Jhro HochGräfflichen Genaden Herrn Graff Schlickehen, dero Zeit inhabern, nemlich 1641, der Vier Stätt vnd Amter Bahlingen, Ebingen, Tuttlingen, vnd Rosenfeld, bestellter Schultheißer, folgendes aber widerum dreüZehenjähriger Burger Maister, *cujus anima requiescat in pace* den 8. Tag Apr[ilis] Feria II. Paschatos, *beerdiget worden* Ex. *Jesus erwecke* d[ie]s[en] Leichnam, Zum Ew[igen] Leben um seiner sigreichen Urständ willen Amen, vnd solches im 84. Jar seines Alters, 59. seines Ehstands, Vatters von einer Ehe 13 Kinder, Ehnis 63 KindsKinder, Uhr Ähnis 49 KindsKindsKinder, *rarò exemplò!*

ihrem großen Vermögen kamen. In der Enkelgeneration gab es aber auch andere Fälle. So ist von Martin Rimelin gen. Dättlin (Nr. 740), auch Metzger in Ebingen, bekannt, dass er 1612 oder kurz zuvor in Gant gekommen ist, also Konkurs gemacht hat. Ein anderer in Ebingen geborener Martin Rümelin (1552–1597) studierte und wurde 1582 in Tübingen zum Doktor beider Rechte promoviert. Er wurde zum Stammvater einer Reihe von Gelehrten und Beamten. Die Ebinger blieben Handwerker, so auch die Rümelin unter den Vorfahren von Christian Landenberg

Auch die **Stierlin** (Stierle, Stierlein) haben die Entwicklung der Stadt Ebingen über Jahrhunderte begleitet und mitgetragen. Der erste dieses Namens in Ebingen, ein Johannes Styerlin, wird bei Zahlung der Türkensteuer 1545 genannt; er steuert 2 Gulden 2 Batzen und 1 Kreuzer, was auf ein ansehnliches Vermögen schließen lässt. Unter den Landenberger-Ahnen sticht besonders Hans Stierlin (Nr. 644) hervor, der 1590 geboren wurde und am 7. April 1672 starb, *im 84. Jar seines Alters, 59. seines Ehstands, Vatters von einer Ehe 13*

Kinder, Ehnis 63 Kindskinder, Uhr Ähnis 49 KindsKindsKinder, rarô exemplô!, wie das Totenbuch berichtet (siehe Abbildung 2). Bemerkenswert ist er nicht nur als Stammvater einer so reichen Nachkommenschaft, sondern auch wegen seiner politischen, diplomatischen und verwalterischen Fähigkeiten. Geboren worden, und (natürlich katholisch) getauft, ist er in Rottweil, wo sein Vater, ein Ebinger, 1589 das Bürgerrecht erhalten und eingeheiratet hatte. Der Sohn lernt den Beruf des Weißgerbers, kehrt nach Ebingen zurück, wird dort vor 1641 als Bürgermeister genannt, ist dann 1641–1648 Schultheiß unter der Gräflisch Schlick'schen Landesherrschaft, behält dieses Amt nach der Rückkehr Ebingens zum Herzogtum Württemberg 1648–1659 bei. Über ihn beklagt sich 1657 der Obervogt, der sich einen objektiveren Schultheißen von außerhalb wünscht:²⁰ *Der jetzige [Schultheiß], Johannes Stierlin, aber ist nicht nur dort verbürgert, seines Handwerks ein Weißgerber, sondern es ist auch nahezu ein Drittel bis ein Viertel der Bürgerschaft mit ihm blutsverwandt und zugetan. Daher hält er auch fast keine besonderen Ambtstag, sondern wenn etwas Strafwürdiges oder sonst vorfällt, heißt es nur immer gleich bei ihm, er müsse es vor seine Herren [die Richter] bringen, wodurch dann, weil alle als eine Kette gleichsam aneinander hängen und keiner den anderen verrät, leicht das Interesse der Gnädigen Herrschaft in Gefahr kommt.* Sebastian Stierlin (Nr. 322), Sohn des Schultheißen, sowie andere Familienmitglieder der jüngeren Generationen sind Barbieri und Wundärzte.

Die **Blicklin** (Blickle) sind unter den Vorfahren Christian Landenbergers in mehreren Linien vertreten; sie münden alle im Nachbardorf und ehemaligen Ebinger Amtsort Bitz, wo die Situation etwas verwirrend ist, zum einen, weil die Kirchenbücher vom Ebinger Diakonus, der für das Pfarrfilial Bitz zuständig war, nicht gerade vorbildlich geführt wurden, zum anderen, weil die Mehrheit aller Bürger in Bitz den Namen Blickle (Blicklin, Plücklin) trug. Besonders hervorzuheben ist jedoch der Bitzer Dorfsvogt Hans Blicklin (Nr. 308), der Stammvater einer unglaublich zahlreichen Nachkommenschaft ist. Vom Verfasser wurde dies im Ortsfamilienbuch von Bitz²¹ ausgeführt. Da unter den vielen Nachkommen von Hans Blicklin auch Bundespräsident Richard von Weizsäcker ist, sind die zahlreichen anderen Nachfahren aus Bitz oder Ebingen oder anderswo verwandt mit diesem, wenn auch sehr entfernt, denn die Linie vom Dorfsvogt Hans Blicklin (1600–1678) und seiner Frau Katharine Landenberger zu Richard von Weizsäcker (* 1920) führt über elf Generationen. Die »Verwandtschaft« zwischen Richard von Weizsäcker und dem Maler Christian Landenberger ist sogar etwas näher, denn das nächste gemeinsame Ahnenpaar beider ist der Schmied Johann Jakob Rominger und seine Frau Anna Maria Blickle, eine Enkelin des Dorfsvogts Hans Blicklin. Von diesem Paar ist Weizsäcker nur neun und Landenberger nur sieben Generationen entfernt (Tafel 1).

20 Walter Stettner, Geschichte (wie Anm. 18), S. 55.

21 Günther Schweizer: Familienbuch Bitz. Die Familien der Gemeinde Bitz im Zollernalbkreis von 1584 bis 1900. Tübingen 2005. (Deutsche Ortssippenbücher, Reihe B, Bd. 337). Hier S. 50–51.

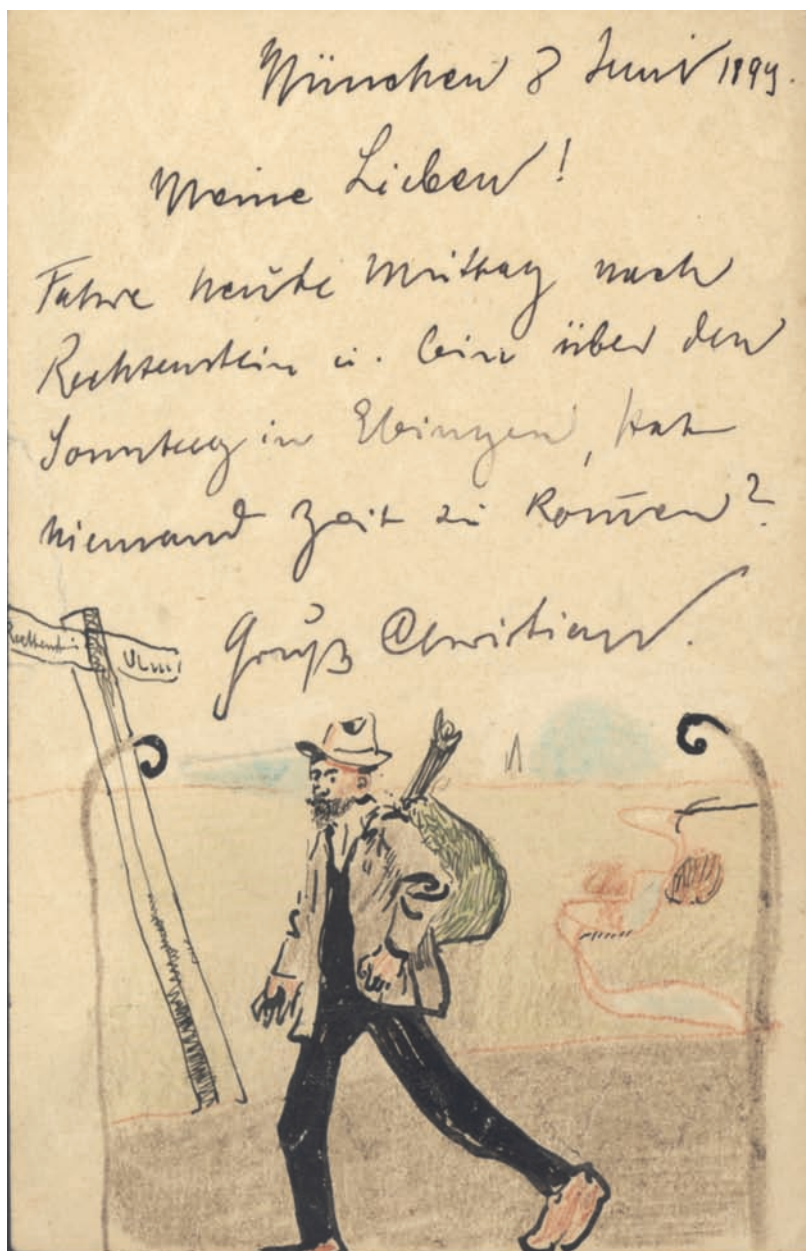


Abb. 3: Christian Landenberger: Postkartengruß aus München an seine Ebinger Familie. 1899. Privatbesitz, Albstadt. Quelle: Mit freundlicher Genehmigung der Galerie Albstadt.

Die jahrhundertelange Bindung fast aller Vorfahrenfamilien Landenbergers an Ebingen, ihre enge und dichte Verflechtung in der Kleinstadt ist in der Tat selten. Ein sozialer Aufstieg, wie er bei Beamten und Pfarrern meist vorgegeben ist, hat auch eine höhere Mobilität zur Folge. Ahnenlisten oder Ahnentafeln streuen regional umso mehr, je höher die Generationen sind. Eine solche Streuung fehlt bei Landenbergers Vorfahren.

Christian Landenberger selbst wußte sicherlich nicht sehr viel über seine Vorfahren. Zu Ebingen und zur Südwestalb, wo er eigentlich nur seine Kindheit und Jugend verbrachte – als Siebzehnjähriger beginnt er 1879 das Studium an der königlichen Kunstschule in Stuttgart – behielt er aber sein Leben lang eine intensive Beziehung. Er besuchte das Städtchen, das in der Nähe gelegene Donautal oder den Schwarzwald, ob er nun in München oder später in Stuttgart lebte. In seinem »Zollerischen Skizzenbuch« (1885) studierte er Land und Leute, 1893 arbeitet er im Donautal, 1895 gründet er eine private Sommerschule für Malerei in Sigmaringen, 1911 und 1913 hält er sich am Bodensee auf. Dieser enge Bezug zu seiner schwäbischen Heimat wird im Werk des Künstlers deutlich sichtbar.

Enge räumliche Beziehungen zur Heimat herrschen vor, enge familiäre Beziehungen durchziehen alles hier Dargelegte. Andererseits bilden diese Bezüge natürlich kein geschlossenes System. Allein die oben genannte Ahnengemeinschaft von Christian Landenberger mit den Geschwistern von Weizsäcker (Tafel 1) ist ein Indiz dafür. Und es gibt weitere solcher entfernten Verwandtschaften Landenbergers mit bekannten Persönlichkeiten der jüngeren Geschichte oder der Gegenwart – genannt seien neben den Weizsäckers auch die Reutlinger Friedrich List²² und Ludwig Finckh²³ (Tafel 2), die mit einander nah verwandten Philosophen Albert Schweitzer und Jean Paul Sartre²⁴ (Tafel 3), schließlich Christiane Vulpius, die Ehefrau von Johann Wolfgang von Goethe oder Rudolf Diesel, der Erfinder des Diesel-Motors (Tafel 4). Darin zeigt sich, dass die alten Ebinger Handwerkerfamilien, obgleich im Ort selbst außerordentlich vernetzt und versippt, durchaus auch Nachkommen und Nachwirkungen in der großen weiten Welt hatten, Nachkommen von sehr unterschiedlicher Art und Ausrichtung.

Wenn von namhaften Verwandten des Malers Christian Landenberger die Rede ist, muß auch der in Ebingen geborene **Paul Landenberger**²⁵ (1848–1939) genannt werden, ein Zeitgenosse des Künstlers, der sich aber auf ganz anderem Felde einen Namen machte. Paul Landenberger ging 1869 nach Schramberg und wurde zu einem Großen der Uhrenindustrie. 1875 gründete er seine erste Uhrenfabrik, die Firma Landenberger & Lang, die 1883 mit Hilfe von Hamburger Kapitalgebern 1883 zur »Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik« wurde, zunehmend an Bedeutung gewann und 1925 einen Personalbestand

22 Ahnenliste von Friedrich List. In: Deutschen Geschlechterbuch 43 (1923), S. 467–474.

23 Ahnentafel des Dichters Ludwig Finckh. Bearb. v. Walther Rauschenberger. Leipzig 1938. (Ahnentafeln berühmter Deutscher. Bd. 4. Lfg. 13). [fehlerhaft!]

24 Christian Wolff: Les ancêtres d'Albert Schweitzer. Strasbourg 1978.

25 Hans Jaeger: Paul Landenberger. In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 13 (1982), S. 497.

von 2200 Beschäftigten hatte und täglich etwa 5000 Großuhren, d.h. Wecker, Wanduhren, Küchen- und Ladenuhren produzierte. 1929 fusionierte das Unternehmen mit der Gebr. Junghans AG, dem ehemaligen Konkurrenten. Paul Landenberger, Ehrenbürger der Stadt Schramberg, stammt aus der Ebinger Familie²⁶ und ist mit dem Maler Christian Landenberger verwandt. Doch ist der gemeinsame Ahnherr namens Landenberger, der Wirt Theuß Landenberger (Nr. 512) viele Generationen von den beiden Zeitgenossen Paul und Christian entfernt. Viel näher verwandt sind die beiden über das gemeinsame Ahnenpaar Johann Ludwig Krimmel, Bäcker und Traubenwirt, und seine Frau Anna Maria Wohnhas (Nr. 82/83), ein Zeichen wiederum für die enge Vernetzung der Ebinger Familien und die Bedeutung der Müttergeschlechter.

Beides ist wichtig, die Ausstrahlung nach außen, der Bezug zur großen weiten Welt, aber auch die enge Beziehung zur Heimat. Höchst erfreulich ist es, dass Christian Landenberger nicht nur im Lande oder auf dem internationalen Kunstmarkt hoch angesehen ist, sondern dass er und sein Werk gerade in Ebingen, seinem Geburtsort und jahrhundertlang der Ort seiner Familie und zahlloser Vorfahren, hoch geschätzt wird. Ein Teil des Nachlasses von Christian Landenberger gelangte durch in Ebingen ansässige Mitglieder der Familie Landenberger, ein Teil durch Sammler in den Besitz der Stadt Ebingen, heute Albstadt. Die Galerie Albstadt, 1975 als städtische Kunstsammlung rund um einen Grundstock von Landenbergers Werken gegründet, besitzt heute mit über 400 Werken von Landenberger den größten Bestand seiner Werke²⁷ und übertrifft selbst das Kunstmuseum Stuttgart und die Staatsgalerie. Ebinger Stadtvätern wie Walther Groz, der zugleich Sammler und Mäzen war, Hans Hoss und Hans Pfarr sowie deren Nachfolgern ist zu danken, dass sie das Erbe des großen Sohnes ihrer Stadt bewahrt und gemehrt haben.

Für die freundliche Genehmigung der Bildreproduktion (Abb. 1 und 3) danke ich der Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen.

26 Rösch (wie Anm. 9), XI 135.

27 Frau Dr. Veronika Mertens, Galerie Albstadt, teilte mir am 26. Juli 2012 freundlicherweise mit, dass die Galerie 82 Gemälde, 158 Zeichnungen (darunter 6 Skizzenbücher), 143 Radierungen und 9 Lithographien von Christian Landenberger besitzt; hinzu kommen einige Dauerleihgaben aus Privatbesitz. Das Kunstmuseum Stuttgart verzeichnet in seinem Bestandskatalog 302 Werke: 71 Gemälde, 51 Zeichnungen, 175 Radierungen und 3 Lithographien.

Die Ahnenliste Christian Landenbergers²⁸

Generation I

- 1 **Landenberger**, Christian Adam²⁹, Kunstmaler, Akademiestudium in Stuttgart, * Ebingen (E) 7. 4. 1862, † Stuttgart 13. 2. 1927
⊞ München 30. 7. 1900
Ullrich, Katharine Elisabeth Ernestine, * 16. 4. 1858, † 29. 6. 1925, T. d. Ulrich **Ullrich**, Postspezialkassier in München u. d. Genoveva **Rudolff**

Generation II

- 2 **Landenberger**, Christian Adam³⁰, Frachtfuhrmann in E, * E 15. 2. 1837, † E 13. 12. 1885
⊞ E 31. 5. 1860
3 **Glunz**, Anna Maria, * Trochtelfingen 18. 6. 1839, † E 22. 8. 1928, T. d. Johann Peter **Glunz**, Müller in Trochtelfingen, u. d. Anna Maria **Schick**

Generation III

- 4 **Landenberger**, Christian Adam³¹, Bäcker und Bierbrauer in E, * E 3. 11. 1805, † E 2. 8. 1867;
(⊞ II. E 30. 7. 1865 Luzie **Rominger**, * E 27. 2. 1817, † E 27. 10. 1891, T. d. Johannes **Rominger**, Fuhrmann in E, u. d. Gottlieb **Willmer**)
⊞ I E 25. 11. 1830
5 **Rieber**, Christiane Sara, * E 2. 1. 1813, † E 30. 8. 1863

Generation IV

- 8 **Landenberger**, Christian Adam³², Kaufmann in E, * E 17. 12. 1772, † E 11. 1. 1819;
(⊞ II E 28. 5. 1807 Rosine **Haas**, * 15. 1. 1774, † 6. 3. 1829, T. d. Georg **Haas**, Senator in Reutlingen, u. d. Dorothee **Reinhard**)
⊞ I E 27. 11. 1798

28 Die Daten der Ahnenliste entstammen zumeist den Ebinger Kirchenbüchern. Sie beruhen auf langjährigen eigenen Forschungen, auf einer von Walter Stettner angelegten Familienkartei (bis etwa 1750) im Stadtarchiv Albstadt, auf Familienregistern zu den Familien Beck, Haux, Kauffmann, Krimmel, Rimelin und Stierlin, die von Dr. Erwin Friz angelegt wurden und ebenfalls im Stadtarchiv verwahrt werden, sowie auf dem umfangreichen Manuskript »Familienbuch Ebingen« von Alfred Stauß, in das mir der Autor freundlicherweise Einsicht gewährte.

29 Rösch (wie Anm. 9), Nr. XI.178.

30 Rösch (wie Anm. 9), Nr. X.179.

31 Rösch (wie Anm. 9), Nr. IX.156.

32 Rösch (wie Anm. 9), Nr. VIII.139.

- 9 **Fuoß**, Maria Christine, * E 7. 11. 1777, † E 9. 2. 1807
- 10 **Rieber**, Georg Philipp, bei der Kirche, Metzger, später Wollenfabrikant in E, * E 12. 3. 1770, † E 13. 7. 1855;
(∞ II. E 5. 3. 1821 [II.] Anna Maria **Blickle**, * E 13. 8. 1784, † E 9. 6. 1866,
T.d. Johann Blickle, Schleifer in E, u.d. Anna Maria **Beck**; [sie ∞ I. Christian **Geiger**])
∞ I. E 20. 10. 1794
- 11 **Rominger**, Katharine Barbara, * E 24. 1. 1777, † E 20. 2. 1815

Generation V

- 16 **Landenberger**, Christian Adam³³, * E 26. 6. 1746, † 27. 12. 1796, Strumpfw Weber in E
∞ E 21. 4. 1768
- 17 **Rehfuß**, Maria Katharine, * E 9. 1. 1750, † E 12. 4. 1804
- 18 **Fuoß**, Johann David, Strumpfw Weber in E, * E 23. 5. 1756, † E 16. 3. 1779, 22 J
∞ E 30. 1. 1777
- 19 **Rominger**, Anna Barbara, * E 22. 6. 1748, † E 25. 12. 1780
- 20 **Rieber**, Andreas, Metzger in E, * E 17. 2. 1745, † E 20. 3. 1816
∞ I E 20. 10. 1767
- 21 **Rieber**, Anna Maria, * E 24. 2. 1746, † E 4. 8. 1805, 59 J
- 22 **Rominger**, Johann Jakob, Chirurgus in E, * E 24. 11. 1736, † E 25. 4. 1818
∞ E 20. 8. 1761
- 23 **Haux**, Anna Elisabeth, * E 22. 10. 1736, † E 14. 12. 1800

Generation VI

- 32 **Landenberger**, Josef³⁴, * E 24. 8. 1714, † E 18. 5. 1771, Strumpfw Weber in E
∞ E 31. 2. 1736

33 Rösch (wie Anm. 9), Nr. VII.165.

34 Rösch (wie Anm. 9), Nr. VI.126.

- 33 **Werner**, Luzie Margarete, * E 14. 1. 1716, † 10. 11. 1786
- 34 **Rehfuß**, Johann Martin, Bäcker in E, * E 27. 9. 1725, † E 6. 7. 1762, 37 J;
(∞ II. E 1. 3. 1753 Anna Maria **Rümelin**, * E 13. 1. 1734, † E 29. 11. 1804, 70 J 9 ½ M, T.d. Johann Adam **Rümelin**, Sattler in E, u.d. Anna Maria **Kauffmann**)
∞ I. E 17. 4. 1749
- 35 **Hackenmüller**, Eva, * Tailfingen 24. 5. 1729, † E 17. 8. 1752
- 36 **Fuß**, Johann David, Wagner und Zunft-Obermeister, auch Mesner in E, * E 12. 1. 1724, † E 18. 11. 1803
∞ E 26. 10. 1744
- 37 **Maurer**, Sophia Regina, * E 14. 1. 1725, † E 11. 10. 1806
- 38 **Rominger**, Matthäus, Tonsor, auch Chirurgus in E, * E 21. 2. 1708, † 7. 11. 1756, 48 J
∞ E 16. 6. 1733
- 39 **Bozenhardt**, Maria Christine, aus Calw;
(∞ II 25. 11. 1762 Johann Georg **Landenberger**, Senator, Zeugmacher in E)
- 40 **Rieber**, Andreas³⁵, Metzger in E, * E 30. 11. 1716, † E 9. 5. 1796, 79 ½ J;
(∞ II. E Mössingen 30. 5. 1758 Agnes **Steinhilber**, * Belsen 27. 2. 1738, T.d. Josef **Steinhilber**, Zoller in Belsen, u.d. ux. I Christine **Mayer**)
∞ I. E 9. 5. 1740
- 41 **Krimmel**, Anna Katharine, * E 17. 4. 1719, † E 4. 9. 1757
- 42 **Rieber**, Georg Philipp, Metzger, später Schwertwirt in E, * E 11. 11. 1717, († Pennsylvania 1793)
∞ E 15. 7. 1738
- 43 **Eppeler (Eppler)**, Ursula, von Hossingen
- 44 = 38 **Rominger**, Matthäus, tonsor et chirurgus in E, * 21. 2. 1708, † E 7. 11. 1756
∞ E 16. 6. 1733

35 Hermann Griebel: Ortsfamilienbuch Mössingen und Belsen 1558–1875. Mössingen 2012. Nr. 4371.

45 = 39 **Bozenhardt**, Maria Christine, aus Calw

46 **Haux**, Johann Michael, Hufschmied in E, * E 13. 8. 1713, † E 9. 10. 1764,
51 J 2 M

∞ E 21. 9. 1734

47 **Beck**, Maria Katharine, * E 16. 9. 1715, † E 20. 9. 1762, 47 J

Generation VII

64 **Landenberger**, Hans Jerg³⁶, * E 5. 6. 1681, † E 10. 5. 1733, Bäcker und
Becherwirt in E

∞ E 8. 11. 1707

65 **Rockenstein**, Anna Katharine, * E 8. 3. 1684, † E 10. 2. 1748

66 **Werner**, Bernhard Friedrich³⁷, Apotheker in Sulz a. N., E, * Wimpfen
18. 12. 1670, † E 15. 7. 1718

∞ E 18. 8. 1711 (I)

67 **Hailfinger**, Corona Maria, * Sulz a. N. 9. 10. 1694, † E 3. 12. 1767;
(∞ II. 1718/1719 Ludwig Jakob **Palm**, Apotheker in E, * Meßstetten
5. 7. 1694, † E 9. 7. 1770, S. d. Johann Melchior **Palm**, aus Schorndorf,
Pfarrer in Meßstetten, u. d. Anna Maria **Neuffer**)

68 **Rehfuß**, Johannes, Hansen Sohn, Bäcker in E, * E 22. 3. 1688, † E 1. 5.
1729, 40 J

∞ E 20. 10. 1711 (I.)

69 **Beck**, Anna Katharine, * E 13. 8. 1688, † E 26. 6. 1738;
(∞ II. E 5. 9. 1730 Hans Martin **Landenberger**, Bäcker in E, * E 20. 12.
1705, † E 12. 6. 1754)

70 **Hackenmüller**, Johann Kaspar, Schulmeister in Tailfingen, * Tailfingen
31. 3. 1695, † Tailfingen 24. 7. 1745, 55 J, »ein frommer, rechtschaffener
Mann«

∞ Tailfingen 30. 4. 1714 (I.)

36 Rösch (wie Anm. 9), V.77.

37 Armin Wankmüller: Württembergische Apotheker des 16./18. Jahrhunderts, Folge XII. In: Beiträge zur Württembergischen Apothekengeschichte, Bd. 4, H. 1, Juni 1958, Nr. 196. — Walter Stettner: Von Ärzten und Apothekern, Kranken und Krankenhäusern im alten Ebingen. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, Jg. 29, Nr. 1–6 (1982), S. 338–340, 343–344, 346–348, 351–352, 355–356 und 360, hier S. 340.

- 71 **Bitzer**, Katharine, * Tailfingen Dom. Cantate 1692, † ...;
(∞ II. Tailfingen 10. 5. 1746 [III.] Johann Georg **Maurer**, Provisor der deutschen Schule in E, * E 13. 1. 1691, † E 30. 12. 1756, S.d. Hans Jerg **Maurer**, Schlosser und Glockenmacher in E, u. d. Anna Barbara **Krimmel**, s. u. Nr. 74)
- 72 **Fuß**, David, Wagner und Mesner in E, * E 9. 9. 1687, † E 21. 5. 1769, 82 J
∞ E 2. 2. 1712
- 73 **Beck**, Anna Barbara, * E 29. 7. 1688, † E 11. 5. 1761
- 74 **Maurer**, Johann Georg, Provisor der deutschen Schule in E, * E 13. 1. 1691, † E 30. 12. 1756, 66 J;
(∞ II E Juni 1740 [II] Christina **Haux**, verw. **Rieber**, * E 9. 9. 1705, † E 17. 7. 1742, T.d. Johannes Haux, **Färber** in E; ∞ III Tailfingen 10. 5. 1746 Katharine **Bitzer**, verw. **Hackenmüller**, s.o. Nr. 71)
∞ I E 17. 10. 1713
- 75 **Rümmelin**, Ursula, * E 18. 1. 1693, † E 21. 6. 1739, 46 J
- 76 **Rominger**, Hans Jakob, Schmied in E, * E 7. 4. 1658, † E 25. 9. 1713, 55 J
∞ E 6. 5. 1684 (I.)
- 77 **Blicklin**, Anna Maria, * E 8. 5. 1662, † E 11. 4. 1735, 73 J;
(∞ II E 2. 10. 1714 Lorenz **Fuß**, Huf- und Waffenschmied in E, * E 23. 4. 1686, † E 22. 10. 1765, 79 J)
Hans Jakob Rominger und Anna Maria Blicklin sind Ahnen 300/301 der Brüder v. Weizsäcker
- 78 **Bozenhard**, Simon³⁸, Rotgerber und Ratsverwandter in Calw, * 10. 1681, † Calw 21. 12. 1752, 71 J;
(∞ II Calw 10. 9. 1710 Anna Dorothee **Schnauffer**, † Calw 24. 4. 1776, 75 J, T.d. Daniel **Schnauffer**, Ochsenwirt)
∞ Calw 15. 8. 1702
- 79 **Greiß**, Anna Katharina³⁹, * Calw um 1682, † Calw 22. 1. 1720, 38 J

38 Ferdinand Friedrich Faber: Die württembergischen Familien-Stiftungen, Neudruck mit Berichtigungen von Adolf Rentschler, Stuttgart 1940. Hier 65 F § 7.

39 Faber (wie Anm. 38) 64 § 377; vgl. auch Faber (wie Anm. 38) 64 § 444.

- 80 **Rieber**, Johannes, Barbier, Chirurgus und Hasenwirt in E, * E 6. 9. 1687, † E 24. 11. 1738, 51 J 3 M
∞ E 3. 11. 1711
- 81 **Kauffmann**, Anna Katharine, * E 7. 3. 1688, † E 7. 6. 1742, 54 J
- 82 **Krimmel**, Johann Ludwig, Bäcker u. Traubenwirt in E, * E 22. 8. 1692, † E 8. 3. 1757, 64 J
∞ E 26. 2. 1715
- 83 **Wohnhas**, Anna Maria, * E 5. 12. 1695, † E 7. 1. 1742, 46 J
- 84 **Rieber**, Sebastian, Metzger in E, * E 1. 11. 1688, † E 25. 2. 1758;
(∞ II. E 3. 2. 1723 Justine **Krimmel**, * E 18. 12. 1696, † 27. 3. 1785, 88 J,
T.d. Hans Jakob **Krimmel**, Nestler, Kaufmann und Stadtrechner in E,
u.d. Anna Margarete **Landenberger**)
∞ I. E 3. 2. 1711
- 85 **Kauffmann**, Anna Margarete, * E 14. 1. 1690, † E 24. 6. 1722, 32 J 6 M
- 86 **Eppler**, Bartholomäus, in Hossingen, † vor 1738
- 88–91 = 76–79 (Rominger, Blicklin, Bozenhard, Greiß)
- 92 **Haux**, Johann Ulrich, Schmied in E, * E 2. 7. 1682, † E 16. 6. 1734, 52 J
∞ E 10. 5. 1706
- 93 **Haux**, Elisabeth, * E 10. 10. 1683, † E 26. 6. 1734, 40 J
- 94 **Beck**, Martin, Schmied in E, * E 23. 3. 1675, † E 24. 2. 1741, 66 J
∞ E 2. 5. 1708
- 95 **Rieber**, Anna, * E 2. 5. 1679, † E 23. 3. 1751, 76 J

Generation VIII

- 128 **Landenberger**, Joh. Georg⁴⁰, Bäcker und Stadtrechner in E, * E 30. 9. 1657, † E 14. 10. 1723;
(∞ II. E 30. 1. 1700 Anna Barbara **Fuchs**, * um 1687, † E 5. 4. 1761, 83 J, T.d. Johann Friedrich **Fuchs**, Schuhmacher in E, u.d. Katharine **Armbruster**)
∞ I. E 19. 11. 1678

40 Rösch (wie Anm. 9) IV.44.

- 129 **Rehfuß**, Anna Maria, * E 15. 5. 1658, † E 18. 6. 1699
- 130 **Rockenstein**, Josef, Schmied in E, * E 1. 10. 1653, † E 20. 4. 1731
 ∞ E 29. 1. 1678
- 131 **Blicklin**, Anna Barbara, E 24. 4. 1658, † E 11. 6. 1721, 62 J
- 132 **Werner**, Veit Friedrich, Dr. jur. utr., Ritterschaftskonsulent in Wimpfen
- 134 **Hailfinger**, Matthäus⁴¹, 1691–1707 Apotheker in Sulz a.N., gründet dort die Stadtapotheke, seit 1707 Physicus practicus in Tuttlingen und auf dem Hohentwiel, * Tübingen 22. 4. 1659, bgr. Tuttlingen 13. 5. 1714, 55 J;
 (∞ II. Tuttlingen 30. 8. 1707 Agnes Susanne **Kurrer**, T.d. Johann Adam **Kurrer**, Dr. jur. utr. in Tübingen)
 ∞ I. prokl. Sulz a.N. 23. 6. 1691
- 135 **Kieser**, Corona Margarete, * Böblingen 1. 7. 1667, † Sulz a.N. 23. 2. 1707, 43 ½ J
- 136 **Rechfueß**, Johannes, Bäcker in E, * E 25. 12. 1649, † E 28. 10. 1717, 68 J
 ∞ E 13. 6. 1676
- 137 **Rümelin**, Anna Christine, * E 9. 7. 1655, † E 4. 8. 1741, 86 J
- 138 **Beck**, Johannes, Fuhrmann und Senator, 1711/18 Herzogl. Württembergischer Eisenfaktor⁴² in E, * E 17. 1. 1655, † E 9. 9. 1731, 76 J;
 (∞ I E 4. 2. 1679 Ursula **Wohnhas**, * E 29. 5. 1656, † E 8. 3. 1683, 27 J, »ein frommes Weib«, T.d. Jerg **Wohnhas**, Fuhrmann in E, u. d. Maria **Beck**; ∞ II E 20. 11. 1683 Anna Barbara **Landenberger**⁴³, * E 10. 4. 1664, † E 7. 1. 1687, 23 J, T.d. Hans Christof **Landenberger**, Biersieder in E, u. d. Katharine **Beck**)
 ∞ III E 25. 7. 1687

41 Walter Pfeilsticker: Neues Württembergisches Dienerbuch (NWDB), 3 Bände, Stuttgart 1957, 1963 und 1974, § 2942. — Armin Wankmüller (wie Anm. 37), Bd. 5, H. 2, Juni. 1961, Nr. 384.

42 NWDB (wie Anm. 41) § 1986.

43 Laut Eheeintrag vom 20. 11. 1683 *Catharina* Landenberger, bei den Taufeinträgen und beim Sterbeeintrag jedoch *Anna Barbara*. Beim Eheeintrag liegt wohl ein Irrtum des Kirchenbuchführers vor, der fälschlich *Catharina*, * 20. 1. 1667, statt ihrer Schwester Anna Barbara, * 10. 4. 1664, eingetragen hat; Catharina Landenberger wäre bei der Eheschließung 20. 11. 1683 erst 16 Jahre alt, außerdem stirbt sie 5. 7. 1699 und wird dabei als ledig bezeichnete.

- 139 **Fux**, Anna Katharine, * E 20. 12. 1666, † E 4. 2. 1742, 75 J
- 140 **Hauckenmüller**, Hans Kaspar, 1678 Weber in E, 1687–1730 Schulmeister in Tailfingen, * E 4. 2. 1653, † Tailfingen 1730, 77 J;
(∞ I. E 22. 10. 1678 Anna **Haux**, T.d. Jakob **Haux**, Fuhrmann und Beck in E, u.d. ux. I Barbara **Schmid**)
∞ II. prokl. Tailfingen Feriis Simonis et Judae 1690
- 141 **Bitzer**, Anna, * Tailfingen 4. 9. 1670, † Tailfingen 7. 11. 1721
- 142 **Bitzer**, Balthas, in Tailfingen, seit 1713 Dorfvogt, * Tailfingen 2. 11. 1669, † Tailfingen 19. 1. 1746, 76 J;
(∞ II. Tailfingen 13. 2. 1741 Veronika N.N.; sie ∞ I. Georg **Schneider**, Bürger in Streichen)
∞ I. Tailfingen 24. 2. 1691
- 143 **Comper**, Anna, * Tailfingen 30. 12. 1669, † Tailfingen 30. 5. 1740
- 144 **Fuß**, Hans David, Wagner und 40 Jahre lang Mesner in E, * E 8. 6. 1633, † E 24. 5. 1710, 77 J;
(∞ I E 23. 6. 1657 Anna Barbara **Wagner**, * E 12. 10. 1637, † E 14. 6. 1677, 40 J, T.d. Konrad **Wagner**, Hafner in E, u.d. Susanne **Beck**)
∞ II E 27. 11. 1677
- 145 **Schott**, Anna, * E 3. 9. 1646, † E 24. 7. 1724, 78 J
- 146 **Beck**, Johannes, gen. »Welsch« oder auch »Wolfhans«, Metzger in E, * 1. 1. 1651, † E 17. 7. 1712;
(∞ IE 25. 11. 1673 Barbara **Landenberger**, * E 8. 12. 1654, † E 3. 6. 1675, T.d. Georg **Landenberger**, Bäcker und Bürgermeister in E, u.d. Barbara **Rehfuß**)
∞ II E 25. 1. 1676 (I)
- 147 **Krimmel**, Katharine, * E 8. 12. 1653, † E 26. 7. 1726;
(∞ II E 26. 4. 1714 [IV.] Johann Jakob **Landenberger**, Bäcker und Biersieder, auch Pflugwirt in E, * E 4. 12. 1662, † E 18. 8. 1732, 70 J)
- 148 **Maurer**, Hans Jerg, Schlosser, auch Glockenmacher in E, * E 28. 2. 1652, † E 1. 2. 1729, 77 J
∞ E 18. 11. 1679
- 149 **Krimmel**, Anna Barbara, * E 21. 10. 1656, † E 30. 5. 1730

- 150 **Rümmelin**, Hans Jakob, Knapp, ein Krämer, Tuchwalker, * E 10. 11. 1637, † E 4. 10. 1716;
(∞ II E 10. 2. 1691 Maria **Matthes**, aus Pfeffingen, * um 1659, † E 15. 4. 1735, 76 J)
∞ I E 4. 11. 1652
- 151 **Beck**, Susanne, * E 26. 10. 1642, † E 25. 4. 1690, 49 J
- 152 **Rominger**, Hans, Schmied, Bürgermeister und Spitalpfleger in E, * E 23. 10. 1628, † 14. 11. 1713, 85 J
∞ E 31. 5. 1657
- 153 **Letsch**, Anna Barbara, * E 26. 12. 1636, † E 28. 3. 1690, 54 J
- 154 **Blicklin**, Mattheis, gen. Bitzer, Wirt, Biersieder und Bäcker in E, * Bitz 11. 8. 1629, † E 25. 2. 1680, 51 J
∞ E 21. 10. 1656
- 155 **Streich**, Lucia, * E 17. 10. 1637, † E 10. 6. 1698;
(∞ II E 23. 6. 1684 Jerg **Barth**, Fuhrmann in Laufen a. d. Eyach, 1684 in E zum Bürger angenommen, * um 1648, † E 11. 4. 1717, 69 J, S. d. Konrad **Barth**, in Tieringen)
- 156 **Botzenhart**, Johann Peter⁴⁴, Rotgerber in Calw, † vor 21. 9. 1693
∞ Calw 21. 8. 1677 (II)
- 157 **Flihk (Flick)**, Barbara, * um 1656, † Calw 2. 6. 1693, 37 J;
(sie ∞ I Johann Jakob **Ziegler**, Metzger in Calw; sie ∞ III Calw 17. 7. 1691 Friedrich **Mömminger**, Rotgerber, S. d. Christian **Mömminger**, Bürger und Zeugmacher in Wildberg)
- 158 **Greiß**, Hans Peter⁴⁵, Färber und Gerichtsverwandter in Calw, * um 1653, † Calw 2. 11. 1725, 72 J
∞ Calw 25. 9. 1677
- 159 **Deublin**, Margarete, aus Gültlingen
- 160 **Rieber**, Hans Heinrich, Barbier und Chirurgus in E, * E 13. 2. 1663, † E 28. 8. 1733, 70 J 6 M;

44 Calwer Proklamationsbuch 1613–1699. Bearb. v. Wolfgang Killinger. Calw 2003. Nr. 1944.

45 Faber (wie Anm. 38) 64 § 193; Calwer Proklamationsbuch (wie Anm. 44) Nr. 1951.

- (∞ II E 18. 10. 1728 [II] Anna Barbara **Fuchs**, , † E 24. 7. 1736, 72 J 3 M,
T.d. Friedrich **Fuchs**, Schuhmacher in E, u. d. Katharine **Armbruster**;
sie ∞ I. Georg **Landenberger**, † E 14. 10. 1723)
∞ E 26. 5. 1685 (I.)
- 161 **Stierlin**, Eva Barbara, * E 8. 9. 1663, † E 22. 2. 1728, 64 J 5 M
- 162 **Kauffmann**, Johann Jakob, Hutmacher und Senator in E, * E 21. 10.
1665, † E 13. 2. 1754, 88 J
∞ E 26. 4. 1687
- 163 **Rieber**, Anna Maria, * E 3. 2. 1667, † E 20. 8. 1746, 80 J
- 164 **Krimmel**, Hans Kaspar, Bäcker, Weißbärenwirt und St. Martinspfleger
in E, * E 1. 5. 1670, † E 11. 9. 1731
∞ E 9. 2. 1692
- 165 **Geiger**, Anna Katharine, * E 3. 12. 1670, † E 25. 3. 1733
- 166 **Wohnhas**, Johann Martin, Gerber und Gerichtsverwandter in E,
* E 16. 8. 1671, † 13. 11. 1750, 79 J
∞ E 5. 8. 1693
- 167 **Beck**, Luzie, * E 23. 5. 1670, † E 18. 8. 1740, 70 J
- 168 = 160 **Rieber**, Hans Heinrich
- 169 = 161 **Stierlin**, Eva Barbara
- 170 **Kauffmann**, Johann Melchior, Schuster, Salzpfleger und »Vierer« in E,
* E 2. 2. 1651, † E 9. 12. 1714, 63 J
∞ 29. 8. 1675 (I.)
- 171 **Rehfuß**, Anna Katharine, * E 29. 10. 1654, † E 1. 11. 1737;
(∞ II. E 10. 11. 1722 Andreas **Schmid**, Zeugweber in E, * E 18. 2. 1655,
† E 19. 9. 1745, 90 J, S. d. Hans Jerg **Schmid**, Weber in E, u. d. Katharine
Betz)
- 176–183 = 152–159 (Rominger, Letsch, Blicklin, Streich, Botzenhardt, Flikh,
Greiß, Deublin)
- 184 **Haux**, Hans Georg, Schmied in E, * E 29. 8. 1658, † E 1. 11. 1731, 73 J
∞ E 6. 5. 1679

- 185 **Rümelin**, Anna Maria, * E 8. 1. 1660, † 31. 8. 1702
- 186 **Haux**, Andreas, Färber in E, * E 10. 4. 1657, † 23. 3. 1712, 55 J
 ∞ E 27. 4. 1680
- 187 **Beck**, Anna, * E 31. 8. 1656, † 21. 1. 1734, 77 J
- 188 **Beck**, Johannes, Schmied in der oberen Vorstadt in E, * E 8. 12. 1636,
 bgr. E 22. 5. 1708
 ∞ E 8. 11. 1664
- 189 **Allgeyer**, Katharine, * E 11. 1. 1645, † E 9. 11. 1722, 77 J 10 M
- 190 **Rieber**, Philipp, Schuster und *Stadtbott* in E, * E 23. 5. 1645, † E 28. 1.
 1725, 79 J 8 M
 ∞ E 4. 2. 1668
- 191 **Streich**, Anna Barbara, * E 23. 1. 1649, † E 28. 11. 1722, 75 J

Generation IX

- 256 **Landenberger**, Georg⁴⁶, Bürgermeister in E, * E 5. 7. 1612, † 12. 2. 1675,
ein feiner, gemeiner, stadtwohlanständiger Mann
 ∞ E 10. 6. 1634
- 257 **Rechfuß**, Barbara, * E 2. 1. 1615, † E 7. 10. 1674, *eine fromme und*
gutherzige Frau
- 258 **Reichfuß (Rechfueß)**, Thomas, Metzger in E, * E 31. 1. 1627,
 † E 27. 9. 1696, 70 J, *ein frommer redlicher Mann*
 ∞ E 23. 4. 1649
- 259 **Beck**, Anna Maria, * E 19. 4. 1631, † E 6. 11. 1696
- 260 **Rockenstein**, Josef, Schmied in E, * E 2. 7. 1630, † ...
 ∞ E 30. 9. 1651
- 261 **Glaser**, Katharine, * E 23. 2. 1632, † E 12. 5. 1663
- 262 **Blicklin**, Jakob, Bürger, Beck und Engelwirt in E, * Bitz 19. 8. 1635, † E
 25. 10. 1675, 41 J, *vir integerrimus* [ein tadelloser Mann]

46 Rösch (wie Anm. 9), III.16.

- 263 **Rieber**, Luzie, * E 13. 8. 1637, † E 17. 12. 1722, 86 J
- 268 **Hailfinger**, Matthias, Fuhrmann in Tübingen, * Talheim (bei Mössingen) 30. 6. 1630, † vor 1691
∞ prokl. Tübingen Dom.1.p.Epiph. 1656 (II.)
- 269 **Hamm**, Anna Natalie, aus Erstmühl bei Hirsau, *hat aus 1. Ehe einen Knaben*
- 270 **Kieser**, Johann Theodor, 14. 9. 1657 immatr. in Tübingen, 15. 8. 1660 Mag., 1662–66 Repetent am Stift in Tübingen, 1666–67 Diakonus in Böblingen, * Bronnweiler um 1640, † Böblingen 13. 9. 1667, 27 J, lateinischer und deutscher Nachruf
∞ Gomaringen 16. 10. 1666 (I.)
- 271 **Metschker** (oder **Gischlin**⁴⁷), Cordula (auch Corona) Maria, † Gomaringen 23. 4. 1696, 46 J [!]
(∞ II Erhard **Koch**, 1670–1694 Vogt in Gomaringen)
- 272 **Reichfuß**, Thomas, Metzger und Ochsenwirt in E, * 23. 1. 1624, † E 2. 8. 1706, 82 J
∞ E 5. 6. 1646
- 273 **Krimmel**, Margarete, * E 7. 9. 1631, † E 17. 11. 1702
- 274 **Remmelin**, Sebastian, Bäcker in E, * E 8. 7. 1613, † E 19. 4. 1698, 85 J
∞ E 20. 9. 1637
- 275 **Wolfffer**, Anna Maria, * E 11. 11. 1615, † E 18. 1. 1704, 90 J
- 276 **Beck**, Hans, Bäcker und 1689 Herzogl. Württembergischer Eisenfaktor, * E 5. 10. 1627, † E 19. 3. 1693, 66 J
∞ E 24. 5. 1653

47 So im Eheeintrag Gomaringen 16. 10. 1666: *M. Johann Theodor Kieser, Diakonus in Böblingen, Sohn v. M. Theodor Kieser, Pfarrer alhie, mit Cordula Maria Gischlin, Stieftochter von Johann Georg Brodbeck, Vogt allhie.* — Bei Faber (wie Anm. 38) 3 § 393 wird Corona Marie Metschker, † Gomaringen 23. 4. 1698, 46 J alt, als zweite Frau des Erhard Koch, Vogt in Gomaringen 1670–1694, genannt. Weiter: *Der erste Gatte der Corona Marie Metschker war ohne Zweifel Joh. Theod. Kieser, Diac. in Böbl., mit dem sie in Gomar. 16. Oct. 1666 cop. wurde. Im Ehebuch dort heißt sie zwar Cordula Marie Gischler; aber der Namen ist offenbar unrichtig geschrieben und sollte Corona Marie Metschker heißen, denn sie wird als Stieftochter des Joh. Gg. Brodbek, Vogts in Gomar., angegeben.* Auf dem Rand die handschriftliche Bemerkung von Adolf Rentschler: *S. Staib, Kap. 1, S. 16. und Anm. * zu Metschker: die Cor. Marie M. scheint eine leibl. Tochter des Vogts Joh. Gg. Brodbeck in Gomaringen zu sein (§ 243).*

- 277 **Letsch**, Anna Maria, * E 13. 1. 1634, † E 23. 6. 1689, 56 J, *eine fromme, guthertzige Fraw*
- 278 **Fux**, Johann Christof, Schuhmacher, Senator (des Gerichts) und Martinspfleger in E, * E 18. 8. 1641, † E 28. 7. 1699, *ein frommer ehrlicher Mann*, 59 J
 ∞ E 22. 8. 1665
- 279 **Landenberger**, Katharine, * E 19. 3. 1641, † E 8. 7. 1687, 46 J
- 280 **Hackenmüller**, Michael, Weber in E, * E 10. 1. 1630, † E 23. 3. 1677, 48 J
 ∞ E 11. 1649
- 281 **Gerold**, Anna, * E 17. 5. 1623, † E 4. 9. 1694, 72 J
- 282 **Bitzer**, Konrad, in Tailfingen, * Tailfingen 23. 2. 1640, † Tailfingen 23. 3. 1717
 ∞ Tailfingen 13. 10. 1668
- 283 **Bitzer**, Katharine, * Tailfingen 19. 6. 1648, † Tailfingen 15. 1. 1733, 84 J
- 284 **Bitzer**, Balthas, in Tailfingen, * um 1622, † Tailfingen 3. 4. 1682, 60 J;
 (∞ I. Tailfingen 21. 1. 1655 Maria **Fischer**, von E, † Tailfingen 3. 7. 1663)
 ∞ II. Tailfingen 5. 2. 1665
- 285 **Lebherz**, Maria, aus Bitz
- 286 **Comper**, Jakob, von Truchteltingen, Weber in Tailfingen, * um 1638, † Tailfingen 6. 5. 1702, 64 J;
 (∞ II Tailfingen 17. 2. 1675 Maria **Scherer**, von Ostdorf, † Tailfingen 14. 11. 1685, T. d. Balthas **Scherer**, in Ostdorf bei Balingen; ∞ III Tailfingen 21. 2. 1686 Anna Barbara **Schlagenhauff**, von Ebingen, * E 5. 5. 1659, † Tailfingen 16. 12. 1741, 82 J, T. d. Johann **Schlaginhauff**, von *Wintersaulgau, dem Grafen von Heiligenberg gehörig*, 1686 Roßhirt, 1664 Beisitzer in E, u. d. Anna N. N; sie ∞ II Tailfingen 9. 1. 1703 Hans **Bitzer**, * Tailfingen 10. 5. 1678, † Tailfingen 25. 2. 1755, S. d. Konrad **Bitzer** u. d. Katharine **Bitzer**)
 ∞ I Tailfingen 13. 7. 1662

- 287 **Conzelmann**, Katharine⁴⁸, in Tailfingen (bei Ebingen), * um 1626, † Tailfingen 6. 1. 1674
- 288 **Fuß**, Mose, Wagner und Mesner in E, * E 14. 10. 1593, † E 15. 4. 1668, 75 J;
(∞ II E 1. 10. 1661 Katharine verw. **Rempp**, * um 1612, † E 6. 10. 1672, 60 J)
∞ I E 11. 10. 1613
- 289 **Seelin**, Margarete, * E 1. 5. 1593, † E 22. 2. 1661
- 290 **Schott**, Jörg, Kürschner und Obertorwächter in E, * E 30. 4. 1619, † E 21. 5. 1703, 83 J;
(∞ II E 18. 7. 1676 Anna Maria **Krimmel**, * E 10. 3. 1632, † E 13. 7. 1710, 80 J, T. d. Hans Jerg **Krimmel** u. d. Anna **Heimerdinger**)
∞ I 1641/1642
- 291 N. N., Katharine, gebürtig aus St. Gallen in der Schweiz, wird 1642/1643 in Ebingen als Bürgerin angenommen⁴⁹, * um 1620, † E 26. 2. 1675, 55 J
- 292 **Beck**, Martin, Metzger, Wirt und Senator in E, * E 19. 1. 1622, † E 10. 3. 1694, 73 J;
(∞ II E 4. 2. 1679 Ursula **Gerold**, * E 17. 9. 1621, † E 6. 2. 1704, T. d. Michael **Gerold**, Torhüter in E, u. d. Agathe **Gsell**)
∞ I E 6. 5. 1645
- 293 **Landenberger**, Katharine, * E 5. 12. 1620, † E 8. 1. 1677
- 294 **Krimmel**, Hans Jakob, Metzger, * E 1. 6. 1629, † E 9. 11. 1704 75 J
∞ E 16. 4. 1651
- 295 **Blickhlin**, Anna Maria, * Bitz 23. 3. 1632, +E 15. 2. 1674 42 J
- 296 **Maurer**, Damian, Schlosser und Glockenmacher in E, * E 25. 4. 1628, † E 29. 1. 1710, 83 J
∞ E 19. 11. 1650
- 297 **Kieffer**, Maria, * E 11. 8. 1620, † E 2. 2. 1702, 81 J

48 Friedrich Konzelmann: Die Sippe Conzelmann, Stuttgart (1941), S. 170, Tafel VIII, Nr. 1.4.

49 StA Albstadt, Stadtrechnung 1642/1643.

- 298 **Krimmel**, Martin, Bärenwirt in E, * E 21. 4. 1623, † E 10. 7. 1687, 65 J;
(∞ II E 13. 6. 1665 Anna Maria **Binder** [329], * E 28. 10. 1636,
† E 30. 10. 1715, T.d. Josef **Binder**, Armenpfleger in E, u. d. Anna **Rie-**
ber)
∞ I E 15. 11. 1642
- 299 **Beck**, Elisabeth, * E 6. 4. 1620, † E 12. 12. 1663, 43 J
- 300 **Rimmelin**, Sebastian, Bäcker in E, * E 8. 7. 1613, † E 19. 4. 1698, 85 J
∞ E 20. 2. 1637
- 301 **Wolfer**, Anna Maria, * E 11. 11. 1615, † E 18. 1. 1704, 90 J
- 302 **Beck**, Hans, Metzger in E, * E 9. 10. 1617, † E 4. 5. 1676;
(∞ II E 4. 11. 1652 Anna Maria **Dreher**, * E 25. 3. 1630, † E 7. 4. 1681,
T.d. Georg **Dreher**, Hafner in E, u. d. Maria **Genckinger**)
∞ I E 19. 11. 1639
- 303 **Stoffel**, Susanne, * E 8. 1. 1614, † E 21. 2. 1652
- 304 **Roming**, Lorenz, Bürger in E, *ein Soldat, welcher die Ehe zu Gunzen-*
hausen hat machen lassen von M. Martin Mering, Dekan und Pfarrer
daselbst, * E 12. 12. 1594, † E 21. 2. 1637, 43 J
∞ Gunzenhausen um 1619 (I)
- 305 N.N., Anna, * um 1598, † E 6. 9. 1674
(∞ II E 12. 2. 1643 Hans **Wolfer**, auch Wolfahrt, Schmied in E, * E 17. 9.
1598, † E 22. 1. 1669, 63 J)
- 306 **Letsch**, Hans, gen. Wagenschöpflin, Fuhrmann in E, * E 18. 2. 1609,
† E 16. 11. 1670, 62 J
∞ E 30. 1. 1632
- 307 **Beck**, Anna, * E 24. 6. 1603, † E 24. 9. 1678, 76 J
- 308 **Blicklin**, Hans, 1627 *jung Hans Blicklin, Sohn des alt Hans Blicklin*
Martins Sohn von Bitz, 1633/1676 Dorfvogt in Bitz, † Bitz 25. 9. 1678,
Altvoigt
∞ E 26. 6. 1627
- 309 **Landenberger**, Katharine, * E 7. 8. 1607, † Bitz 12. 9. 1690, 84 J, *in das*
4te Jahr aberwitzig gewesen

- 310 **Streich**, Hans, gen. Boßle, Krämer in E, * E 7. 10. 1599, † E 21. 2. 1686, 87 J
∞ E 24. 5. 1624
- 311 **Rominger**, Anna, * E 20. 2. 1603, † E 6. 8. 1686, 84 J
- 312 **Botzenhardt**, Simon, 1631–40 Bürger und Rotgerber in Giengen a. d. Brenz, wandert wegen der Zerstörungen im Gefolge der Schlacht bei Nördlingen vom September 1634 nach Calw aus, ist dort seit 1640 Bürger und Wirt, später auch Rotgerber, erwirbt in der Lederstraße ein eigenes Haus, * Giengen ca. 1610, † Calw vor 12. 4. 1683
∞ I Calw 6. 5. 1640 (II)
Wohlbold, Katharine, aus Dachtel, * ca. 1615, † Calw 1645, T. d. Georg **Wohlbold**, in Gechingen;
(sie ∞ I Calw 1631 Bartholomäus **Müller**, Bürger, Färber und Kaufmann in Calw)
∞ II Calw 4. 2. 1646
Heldmaier, Agathe, * Calw um 1627 (err.), † Nagold 29. 6. 1693, 66 J, T. d. Johann **Heldmaier**, aus Monakam, Tuchmacher in Calw, u. d. Margarete **Haug**
- 313 ?
- 314 **Flickh**, Hans Wolf⁵⁰, Metzger in Calw, † vor 31. 1. 1666
∞ prokl. Calw Dom. Septuages. 1650
- 315 **Pailer**, Margarete, aus Horb
- 316 **Greiß**, Johann Jakob⁵¹, Färber in Calw, † vor 1677
∞ prokl. Calw Dom. Cantate 1649
- 317 **Weinmann**, Barbara, aus Eberspiel (ehem. Ernstmühl, Teilort von Calw)
- 318 **Deublin**, Hans Georg, Schultheiß in Gültlingen, † vor 25. 9. 1677
- 320 **Rieber (Rüeber)**, Philipp, 1645 jung, Seiler in Ebingen, wird von der Stadt Horb hart bestraft, weil er dort despektierliche Reden geführt

⁵⁰ Calwer Proklamationsbuch (wie Anm. 44), Nr. 1272.

⁵¹ Faber (wie Anm. 38) 64 § 80.

hat, worauf der Ebinger Magistrat 18. 11. 1663 um Milderung der Strafe bittet, * E 12. 2. 1625, † E 8. 12. 1668, 44 J

∞ E 3. 11. 1645

321 **Spiegel**, Anna Barbara, * E 15. 7. 1628, † E 14. 11. 1712, 84 J 4 M

322 **Stierlin**, Sebastian, Barbier in E, * E 17. 4. 1614, † E 10. 5. 1665
(∞ I E 6. 1635 Katharine **Rieber** [515], * E 7. 6. 1596, † E 30. 7. 1654, 58 J, T.d. Heinrich **Rieber**, Gastgeber in E, u.d. Anna **Schaafheuser**; sie ∞ I E 15. 3. 1614 Thomas **Reichfuß** [514])

∞ II E 10. 1. 1655

323 **Finckh**, Maria Katharine, * Balingen 3. 11. 1638, † E 11. 10. 1665, 27 J

324 **Kauffmann**, Hans Jakob, Hutmacher in E, * E 29. 8. 1637, † E 18. 11. 1712, 75 J

∞ (um 1659)

325 **Rehfuß**, Anna Katharine, * E 21. 6. 1638, † E 19. 1. 1712, 73 J

326 **Rüeber**, Johann Kaspar, Metzger in E, * E 1. 12. 1640, † E 31. 5. 1695, 55 J, *epilepsia*, S.d. Kaspar **Rieber**, Metzger in E, u.d. Ursula **Koch** [526/527];
(∞ II E 2. 2. 1682 Anna **Landenberger**, * E 2. 12. 1638, † E 13. 3. 1687, T.d. Balthasar **Landenberger**, Bäcker in E, u.d. Katharine **Frey**; ∞ III E 14. 11. 1687 Anna Barbara **Werner**, * E 14. 10. 1660, † E 19. 3. 1720, 59 J, T.d. Michael **Werner**, Schuster in E, u.d. Maria N.N.)

∞ I E 15. 11. 1664

327 **Landenberger**, Anna Maria, * E 29. 11. 1635, † E 28. 5. 1681, 46 J

328 = 298 **Krimmel**, Martin, Maurer und Bärenwirt in E, * E 21. 4. 1623, * E 10. 7. 1687, 65 J;
(∞ I E 15. 11. 1642 Elisabeth **Beck**, * E 6. 4. 1620, † E 12. 12. 1663, 43 J, T.d. Barthlin **Beck**)

∞ II E 13. 6. 1665

329 **Binder**, Anna Maria, * 28. 10. 1636, † E 30. 10. 1715, 79 J [298]

330 **Geiger**, Hans Ludwig, Metzger, Senator und Martinspfleger in E, * E 16. 8. 1638, † E 28. 10. 1715;
(∞ II E 2. 11. 1690 Anna Maria **Binder** [329], * E 28. 10. 1636, † 30. 10. 1715, 79 J; sie ∞ I E 13. 6. 1665 Martin **Krimmel** [328])

∞ I E 15. 5. 1660

- 331 **Landenberger**, Anna Magdalene, * E 8. 9. 1637, † E 27. 11. 1688, 52 J
- 332 **Wohnhas**, Martin, Rotgerber und Senator in E, * E 15. 5. 1649, † E 15. 12. 1692, 45 J
∞ E 11. 10. 1670 (I.)
- 333 **Rümmelin**, Agnes, * E 20. 6. 1651, † E 14. 10. 1735, 84 J;
(∞ II E 17. 8. 1698 Johann Jakob **Landenberger**, Bäcker, Kreuzwirt, Fuhrmann und Martinspfleger in E, * E 7. 3. 1641, † 1. 11. 1711, S.d. Jakob **Landenberger**, Bäcker und Fuhrmann in E, u.d. ux. I Barbara **Krimmel**; er ∞ I E 24. 6. 1662 Anna Maria **Keller**)
- 334 **Beck**, Michael, Schmied und Hufschmied in E, * E 3. 10. 1630, † E 30. 12. 1703, 74 J
∞ E 9. 7. 1661
- 335 **Matthes**, Anna Barbara, * E 5. 2. 1643, † E 2. 1. 1708
- 336–339 = 320–323 (Rieber, Spiegel, Stierlin, Finckh)
- 340 **Kauffmann**, Jakob, gen. Leutnant, 1631 jung, Hutmacher in E, bewirbt sich 1663 um die Schaffnerei des Klosters Beuron, was der Ebinger Magistrat befürwortet, *da er des Schreibens und Lesens wohl erfahren*, * E 12. 7. 1605, † E 6. 1. 1663, 58 J,
(∞ I E 6. 6. 1631 Lucia **Stierlin** [649], * E 20. 12. 1610, † E 15. 2. 1640, 30 J, T.d. Hans **Stierlin**, Schultheiß in E, u.d. Anna **Koch**)
∞ II E 8. 6. 1640
- 341 **Hohloch**, Anna Maria, * E 14. 12. 1612, † E 29. 3. 1685, 73 J
- 342 = 272 **Rehfuß**, Thomas
- 343 = 273 **Krimmel**, Margarete
- 352–367 = 304–319 (Roming, Letsch, Beck, Blickle, Landenberger, Streich, Rominger, Botzenhardt, Flickh, Pailer, Greiß, Weinmann, Deublin)
- 368 **Haux**, Michael, Schmied in E, * um 1639, † E 26. 8. 1702, 63 J
∞ E 9. 11. 1657
- 369 **Wolffer**, Ursula, * E 31. 8. 1635

- 370 **Rimelin**, Stefan, Rotgerber u. Gerichtsverwandter in E, * E 13. 12. 1596, † E 11. 4. 1681, 85 J; (∞ I. E 3. 6. 1622 Barbara **Genckhinger**, * E 20. 12. 1585, † E 25. 1. 1643, 57 J, T.d. Ludwig **Genckhinger** gen. Zech u.d. Christine **Götz**, in E)
 ∞ II. E 18. 7. 1643
- 371 **Fueß**, Elisabeth, * Onstmettingen 26. 3. 1621, † E 30. 9. 1674, 53 J
- 372 **Haux**, Jakob, Färber in E, * E 6. 4. 1631, † E 13. 8. 1681, 51 J
 ∞ E 20. 6. 1656
- 373 **Frei**, Maria, * E 3. 5. 1630, † E 13. 3. 1690, 60 J
- 374 = 276 **Beck**, Hans
- 375 = 277 **Letsch**, Anna Maria
- 376 **Beck**, Martin, gen. Theußles Sohn, Fuhrmann in E, * um 1592, † E 15. 5. 1644;
 (∞ I. E 17. 6. 1616 Elisabeth **Kuntzelmann**, * E 20. 12. 1591, † E 22. 10. 1635, 44 J, T.d. Hans **Kuntzelmann**, Bader in E, u.d. Anna **Pfister**, von Sulz a. N.)
 ∞ II. E 8. 2. 1636 (I.)
- 377 **Reichfuß**, Barbara, * E 20. 1. 1614, † 19. 6. 1690;
 (∞ II. E 26. 1. 1646 [II.] Martin **Fritz**, von Meßstetten, Rotgerber in E, * um 1593, † E 7. 11. 1658; ∞ III. E 25. 9. 1660 [II.] Jakob **Landenberger**, Fuhrmann und Beck in E, * E 19. 9. 1600, † E 4. 3. 1667, S.d. Theuß **Landenberger** u.d. Apollonia **Faigle** [512/513])
- 378 **Allgeyer**, Johannes, Schmied und des Gerichts in E, * E 23. 11. 1620, † E 9. 4. 1685, 64 J,
 (∞ II. E 2. 11. 1675 [II.] Anna Maria **Hohloch**, * E 14. 12. 1612, † E 29. 3. 1685, 73 J; sie ∞ I. Jakob **Kauffmann**)
 ∞ vor 1645
- 379 N.N. (Rimelin?), Luzie, * um 1602, † E 18. 6. 1675
- 380 **Rieber**, Philipp, 1656 alt, Schuster in E, * E 20. 2. 1601, † E 27. 12. 1664, *nachdem er mit seinen Mitmeistern getrunken und nachdem sich ein Zank erhoben, wollte er heimgehen und ist in Martins Behausung und Herberg zum Bären über die Stiege hinabgeschossen, das Hirn eingefallen und gleich darauf gestorben;*

(∞ I E 13. 11. 1626 Maria **Fuchs**, * E 14. 11. 1607, † E 6. 10. 1635, 26 J,
T.d. Christof **Fuchs**, Gerichtsverwandter in E, u.d. Maria **Wiech**)

∞ II E 15. 2. 1636

381 **Schott**, Barbara, * E 27. 1. 1609, † E 27. 11. 1692

382 **Streich**, Jakob, in E, * E 1. 5. 1617, † E 10. 3. 1706, 87 J;
(∞ I E 5. 6. 1637 [II] Anna **Schneppeler**, * E 21. 1. 1591, † E 2. 11. 1645,
55 J, Witwe d. Jakob **Rast**, T.d. Hans **Schneppeler** (auch **Schleppeler**)
u.d. Katharine **Huckler**; ∞ III E Januar 1655 Anna Katharine **Schmid**,
* E 28. 8. 1627, † E 15. 11. 1655, im 29. Jahr, T.d. Hans **Schmid** u.d.
Anna **Beck**; ∞ IV E 1. 6. 1656 [II.] Anna **Wolffer**, * E 16. 1. 1613, † E
5. 6. 1698, 68 J, Witwe d. Isaak **Gerold**, T.d. Hans **Wolffer**, Metzger in
E, u.d. Maria **Mantz**)

∞ II E Febr. 1646

383 **Rempp**, Anna Maria, * E 3. 3. 1617, † E 26. 7. 1654, 37 J

Generation X

512 **Landenberger**, Theuß (Matthias), Wirt in E, * E 6. 12. 1573, † E 1. 11.
1644, 71 J, S.d. Jakob **Landenberger** u.d. Magdalene N.N., in E

∞ E 19. 1. 1596

513 **Faigel (Faigle)**, Apollonia, von Melchingen, * um 1570, † E 9. 10. 1640,
70 J, T.d. Endris **Faigel**, in Melchingen

514 **Reichfuß**, Thomas, in E, * E 26. 6. 1594, † vor 14. 1. 1636, S.d. Johan-
nes **Reichfuß**, aus Sulz a.N., Metzger und Wirt in E, u.d. Barbara
Rimelin

∞ E 15. 3. 1614 (I.)

515 **Rieber**, Katharine, * E 7. 6. 1596, † E 30. 7. 1654, 58 J, T.d. Heinrich
Rieber, Gastgeber in E, u.d. Anna **Schaafheuser**, in E
(∞ II E Juni 1635 Sebastian **Stierlin** [322], Barbier in E, * E 17. 4. 1614,
† E 10. 5. 1665; er ∞ II E 10. 1. 1655 Maria Katharine **Finckh** [323])

516 **Reichfuß**, Hans, 1609 jung, 1633 und 1635 alt, Wirt in E, * E 1. 8. 1589,
† E 26. 11. 1635, 47 J, an der Pest, S.d. Johannes **Reichfuß**, aus Sulz
a.N., Metzger und Wirt in E, u.d. Barbara **Rimelin**

∞ E 13. 2. 1609 (II)

- 517 **Grüniger**, Anna, von Herrenberg, in Sulz a. N., dann in E, * Herrenberg 2. 8. 1581, † E 14. 11. 1635, 56 J, an der Pest, T. d. Jakob **Grüniger** und Anna N. N., in Herrenberg;
(∞ I Sulz a. N. 10. 6. 1606 (II) Jakob **Schweickart**⁵² gen. Stoll, Bürger in Sulz a. N.; er ∞ I Sulz a. N. 19. 7. 1602 Katharine **Gretzinger**, T. d. Sebastian **Gretzinger**, Stadtschreiber in Dornstetten)
- 518 **Beck**, Hans, 1675 gen. Nannelhans, 1631, 1634 gen. Martins Sohn, Fuhrmann in E, * E 13. 1. 1607, † E 10. 3. 1675, *ein wohl frommer und aufrichtiger Mann*, S. d. Martin **Beck**, Fuhrmann in E, u. d. Anna **Zimmermann**
∞ E 19. 4. 1630
- 519 **Stierlin**, Anna, * E 21. 10. 1609, † E 30. 10. 1668, *eine große Pfarrfreundin*, T. d. Hans **Stierlin**, Weißgerber, Bürgermeister und Schultheiß in E, u. d. Anna **Koch**, aus Winterlingen [644/645]
- 520 **Rockenstein (Rockhenstein)**, Jakob, 1623 jung, Schmied in E, * E 8. 3. 1584, † E 26. 4. 1656, 72 J, S. d. Jakob **Rockenstein**, aus Owingen, Schmied in E, u. d. ux. II Ursula **Fuchs**
(∞ II E 29. 2. 1636 (II) Anna N. N.; sie ∞ I. Michael **Baur**, * E 8. 6. 1588, † E 17. 12. 1635, 47 J, S. d. Jakob **Baur** u. d. Apollonia **Schluodin**)
∞ I E 7. 11. 1608
- 521 **Binder**, Maria, * E 9. 8. 1588, † E 13. 2. 1635, T. d. Heinrich **Binder**, Gerichtsverwandter und Bürgermeister in E, u. d. ux. II Anna **Mattis**
- 522 **Glaser**, Hans, Knapp in E, * E 22. 7. 1604, † E 23. 8. 1635, 31 J, S. d. Hans **Glaser** u. d. Katharine **Langenstein**, in E;
(∞ I E 25. 10. 1624 Katharine **Baur**, * E 19. 10. 1603, † E 31. 10. 1625, 22 J, T. d. Peter **Baur** u. d. Barbara N. N., in E)
∞ II E 10. 4. 1627
- 523 **Daiber**, Ursula, * E 31. 1. 1611, † E 23. 9. 1685, T. d. Martin **Daiber** (Deuber), in E, u. d. Barbara **Schellhammer** aus Margrethausen
- 524 **Blickle**, Adam, in Bitz, ist 1662 einer der 16 steuerpflichtigen Hausbesitzer in Bitz, * um 1607, † Bitz 5. 5. 1667, 60 J;
(∞ II E 8. 2. 1636] Apollonia **Rempp**, * um 1601, † Bitz 11. 3. 1641, 40 J, T. d. Jakob **Rempp**, in E; ∞ III Bitz 21. 6. 1641 [I] Maria **Stotz**, T. d. † Christian **Stotz**, in Laufen a. d. Eyach, Stieftochter d. Konrad **Fetzer**)
∞ I (vor 26. 12. 1632) (II)

52 Nicht zu verwechseln mit Jacob *Schweickart*, alt Jacob *Schweickarts* Sohn [in Sulz], ∞ Sulz 17. 6. 1606 Anna, Marx *Kirners* Tochter (sie * vor 1586).

- 525 N.N., Anna, * um 1601, † Bitz 30. 9. 1635, 34 J
- 526 **Rieber**, Kaspar, Metzger in E, * E 21. 10. 1597, † E 5. 2. 1669, *den 3. zu Frohnstetten, wo er ein Schwein kaufen wollte, vom Schlag gerührt und darauf am 4. um 11 Uhr vormittags selig entschlafen, ein frommer Mann und Liebhaber des Gottesworts und dessen Diener*, S.d. Melchior **Rieber**, in E, u.d. Barbara **Schatz**, aus Neuhausen ob Eck
∞ E 12. 2. 1621
- 527 **Koch**, Ursula, aus Winterlingen, * um 1600, † E 10. 4. 1667, 67 J, T.d. Hans **Koch**, in Winterlingen
- 536 **Hailfinger**, Hans, in Talheim (bei Mössingen), * Talheim 16. 7. 1598, † Talheim 31. 5. 1632, S.d. Hans Hailfinger u.d. Barbara N.N. in Talheim
∞ Talheim 19. 6. 1627 (II)
- 537 **Denkel**, Rosine;
(∞ I Jakob **Schmid**, aus Undingen)
- 538 **Hamm**, Valentin, aus Remlingen (Unterfranken), in Ernstmühl (bei Hirsau), † vor 1656
- 540 **Kieser**, Johann Theodor⁵³, 7. 8. 1628 immatr. in Tübingen, 1. 8. 1632 Mag., 1639 Vikar in Reutlingen, 1639 Pfarrer in Bronnweiler, 1645–1687 Pfarrer in Gomaringen, 1645–49 zugleich Pfarrer in Bronnweiler, 1645–1657 zugleich Dekan des Landkapitels Reutlingen, * Reutlingen 12. 12. 1613, † Gomaringen 23. 9. 1687, 74 J, S.d. Theodor **Kieser**, Bader in Reutlingen, u.d. Maria **Zündel**;
(∞ II Reutlingen 14. 2. 1649 [II] Margarete N.N., * um 1609, † Gomaringen 2. 4. 1689; sie ∞ I Matthäus **Wehinger**, 1635–1648 Subdiakon in Reutlingen)
∞ I Reutlingen 26. 2. 1640 (II)
- 541 **Traub**, Magdalene, * Esslingen 5. 1. 1609, † Gomaringen 17. 2. 1648, T.d. Lorenz **Traub**, Zimmermann in Esslingen, u.d. Anna **Ruoff**;
(∞ I Esslingen 27. 2. 1632 Johann Georg **Marschalk**, 1632 Pfarrer in Waldangelloch, 1635–39 in Andolsheim)
- 542 **Metschker**, Paul⁵⁴, Amtmann in Unterriexingen
∞ ... (II)

53 Max-Adolf Cramer: Pfarrerbuch Innerwürttembergische Reichsstädte. Stuttgart 1991. (Baden-Württembergisches Pfarrerbuch, Bd. 3). Nr. 206.

54 Faber (wie Anm. 38) 3 § 243; Faber (wie Anm. 38) 69 A § 3 b; NWDB (wie Anm. 41) §§ 3007, 3489.

- 543 **Greiner**, Corona Maria;
(∞ II Hans Jerg **Brodbeck**⁵⁵, 1642–1654 Klosterhofmeister in Offenhau-
sen, 1660 württ. Vogt in Gomaringen, † Gomaringen 14. 11. 1669,
64 J; er ∞ I Reutlingen 21. 1. 1639 Regine **Enslin**, T.d. Christof **Enslin**,
Hauptprediger in Reutlingen)
- 544 = 514 **Reichfuß**, Thomas
- 545 = 515 **Rieber**, Katharine
- 546 **Krimmel**, Martin, Bäcker und Gastwirt in E, * wohl in der Bronnmüh-
le in Remmingsheim bei Rottenburg, S.d. Simon **Krimmel**, aus Ehe-
stetten bei Ebingen, Bronnmüller in Remmingsheim, u.d. Maria N.N;
s.u. Nr. 607
(∞ II E 25. 7. 1648 (II) Anna **Fuchs**, * E 15. 11. 1605, T.d. Konrad
Fuchs; sie ∞ I E 31. 1. 1631 Michael **Teufel**)
∞ I E 12. 10. 1624
- 547 **Speiser**, Maria, * E 1. 12. 1600, † E 21. 2. 1648, 47 J, T.d. Hans **Speiser**,
Senator und Consul in E, u.d. Maria **Olbert**
- 548 **Rimelin**, Jakob, gen. Schwarz, Metzger und Bierwirt in E, * E 3. 10.
1573, † E 29. 1. 1645, 72 J, S.d. Hans **Rimelin**, Metzger in E, u.d. ux. I
Anna **Haug**
∞ E 26. 7. 1595
- 549 **Stierlin**, Barbara, * E 26. 10. 1578, † E 21. 11. 1642, 64 J, T.d. Baste
Stierlin u.d. Ursula N.N., in E
Jakob Rimelin und Barbara Stierlin sind Ahnen 1062/1063 von Albert Schweit-
zer
- 550 **Wolfer**, Gabriel, Metzger und Wirt in E, * E 23. 12. 1589, † E 31. 10. 1635,
46 J, S.d. Michael **Wolfer**, aus Harthausen, in E, u.d. Anna **Beck**
∞ E 18. 6. 1610
- 551 **Rieber**, Maria, * E 19. 8. 1586, † E 27. 2. 1665, 75 J, T.d. Melchior **Rie-**
ber, in E, u.d. Barbara **Schatz**, aus Neuhausen ob Eck
- 552 **Beck**, Barthle, gen. Schneckenbeck, Bäcker, Wirt und Gastgeber in E,
* E 13. 9. 1595, † E 25. 6. 1674, 79 J, *vir integer*, S.d. Hans **Beck**, Schuh-
macher in E, u.d. Elisabeth **Rimelin**
∞ E 12. 2. 1617

55 NWDB (wie Anm. 41) §§ 2371, 3489.

- 553 **Landenberger**, Anna, * E 21. 12. 1596, † E 5. 7. 1674, 76 J, *eine feine und ehrliche Frau*, T.d. Theuß **Landenberger** u.d. Apollonia **Faigle**
- 554 = 354 **Letsch**, Hans, gen. Wagenschöpflin
- 555 = 355 **Beck**, Anna
- 556 **Fux**, Johann Baptist, Schuster (sutor) in E, * E 12. 5. 1618, † E 14./23. 5. 1659, 40 J, S.d. Christof **Fuchs**, Färber und Senator in E, u.d. ux. II Maria **Wiech**
∞ E 9. 11. 1640
- 557 **Genslin**, Anna, * E 20. 7. 1612, † E 21. 3. 1675, 63 J, T.d. Friedrich **Genslin**, Ziegler in E, u.d. ux. II Anna **Rimelin**
- 558 **Landenberger**, Hans, gen. Beckenhans, Bäcker in E, * E 3. 2. 1618, † E 17. 4. 1664, 45 J, S.d. Hans **Landenberger** gen. Stoll, u.d. ux. I Katharine **Mayer**, in E
∞ E 9. 7. 1639
- 559 **Hecklin**, Katharine, * E 12. 3. 1616, † 23. 3. 1675, 59 J, T.d. Konrad Hecklin u.d. Anna Frei, in E
- 560 **Hackenmüller**, Michael, Weber in E, * E 2. 10. 1606, † E 19. 11. 1675, S.d. Jerg **Hackenmüller**, u.d. ux. II Agathe **Claas**;
(∞ II E 26. 4. 1670 Susanne **Scholot**, * 8. 7. 1647, † E 11. 8. 1677, T.d. Mattheis **Scholot**, von Menitz in Böhmen)
∞ I E 11. 2. 1629
- 561 **Stierlin**, Barbara, * E 7. 9. 1598, † E 23. 1. 1669, 70 J, T.d. Martin **Stierlin**, Bäcker in E, u.d. Elsa **Binder**
- 562 **Gerold**, Kaspar, in E, * E 11. 1. 1587, S.d. Tobias **Gerold**, Stadtbote in E, u.d. Margarete **Dieringer**;
(∞ I E 24. 7. 1610 Susanne **Mauttin**, † E 17. 11. 1610, T.d. Bartle **Mauttin**; ∞ III E 28. 8. 1657 Barbara **Schmid**, * E 22. 7. 1599, † E 29. 12. 1674, T.d. Hans **Schmid**; sie ∞ I E 21. 1. 1621 Stefan **Baur**)
∞ II E 20. 5. 1611
- 563 **Kieffer**, Anna, * E 9. 10. 1584, † E 24. 3. 1657, 73 J, T.d. Hans **Kieffer** u.d. Maria N.N., in E

- 564 **Bitzer**, Hans, gen. Cunlins Sohn, in Tailfingen, † vor 4. 2. 1649, S.d. Cunlin **Bitzer**, in Tailfingen
 ∞ ... (I)
- 565 N.N., Anna, * um 1610, † Tailfingen 3. 12. 1676, 66 J;
 (∞ II Tailfingen 4. 2. 1649 Balthas **Maute**, † Tailfingen 19. 8. 1653; ∞ III Tailfingen 5. 8. 1655 Hans von **Kinals**, aus Reichenbach in der Schweiz, * um 1632, † Tailfingen 1. 11. 1660, 28 J; ∞ IV Tailfingen 20. 11. 1670 Balthasar **Faiß**, Witwer, * um 1602, † Tailfingen 13. 2. 1679)
- 566 **Bitzer**, Balthas, in Tailfingen, † (vor 1650)
- 569 N.N., Gertrud, * um 1599, † Tailfingen 23. 11. 1666, 67 J
- 570 **Lebherz**, Michael⁵⁶, Schulmeister in Bitz, * Bitz 25. 11. 1610, † Bitz 26. 3. 1681, 70 J 3 M, S.d. Baste **Lebherz**, in Bitz, u.d. Anna **Uotz**, aus Truchteltingen;
 (∞ I vor 2. 3. 1633 Eva N.N.)
 ∞ II Bitz 12. 7. 1636 (II)
- 571 N.N., Maria;
 (∞ I Hans **Ruoff**, in Bitz, * um 1590, † Bitz 10. 10. 1635, *uff die 45 Jahr*)
- 572 **Comper**, Balthas, in Truchteltingen
- 574 **Conzelman**, Stefan⁵⁷, in Tailfingen, † vor 1662
- 575 N.N., Katharine, * um 1581, † Tailfingen 5. 10. 1669, 88 J
- 576 **Fuoß**, Jakob, in E, * um 1556, † E 2. 3. 1614, 58 J, S.d. Laux **Fuß**, Gerichtsverwandter in E, u.d. Ursula **Kauffmann**
 ∞ E 30. 1. 1582
- 577 **Heberlin**, Agnes, * um 1565, † E 19. 11. 1625, 60 J, T.d. Jerg **Heberlin**, in Ebingen
- 578 **Seelin**, Konrad, in E, * E 3. 1566, † E 21. 12. 1622, S.d. Konrad **Seelin**, Wagner in E, u.d. Barbara N.N.
 ∞ E 30. 5. 1586

56 Schweizer, Familienbuch Bitz (wie Anm. 21), Nr. 479.

57 Konzelmann (wie Anm. 48), 170, Tafel VIII, Nr. 1.

- 579 **Schmidt**, Maria, * um 1561, † E 3.2. 1641, 80 J, T.d. Jakob Schmidt (Fabri), aus Blaubeuren, 1563–1564 Diakonus in Ebingen, 1564 Diakonus in Backnang, 1564–1566 Pfarrer in Engstlatt, 1567–1571 in Bodelshausen, 1571–1578 in Truchelfingen, 1578–1580 in Hohenacker, u. d. Margarete Hummel, aus Ebingen
- 580 **Schott**, Hans, in E, * E 26. 11. 1587, † E 19. 12. 1635, 48 J, S. d. Stefan **Schott** u. d. ux. I Anna **Lichtenstern**, in E
∞ E 20. 2. 1609
- 581 **Eiselin**, Anna, * E 11. 3. 1588, † E 13. 12. 1635, 48 J, T. d. Jerg **Eisele**, Schreiner in E, u. d. Apollonia N. N.
- 584 **Beck**, Hans, gen. Brüstles Sohn, Metzger und Bürgermeister in E, * E 7. 10. 1590, † E 3. 12. 1651, S. d. Theuß **Beck**, Ratsverwandter in E, u. d. Katharine **Acker**, von Neufra
∞ E 23. 4. 1611
- 585 **Guldin**, Anna, * E 31. 7. 1590, † E 18. 10. 1664, T. d. Balthas **Guldin**, in E, u. d. ux. II Ursula **Schmid**, aus Blaubeuren
- 586 **Landenberger**, Barthlin, Bäcker und Zoller in E, * E 3. 8. 1600, † E 28. 5. 1663, 63 J, S. d. Stoffel **Landenberger**, u. d. ux. I Lucia **Wehinger**
∞ E 10. 5. 1619
- 587 **Schmid**, Cordula, * E 24. 10. 1600, † E 23. 8. 1685, 85 J, T. d. Konrad **Schmid** u. d. Katharine **Beck**, in E
- 588 **Krimmel**, Martin, Müller und Gastgeber in E, * E 11. 4. 1568, † E 27. 5. 1639, 72 J, S. d. Martin **Krimmel**, Müller in Ehestetten bei Ebingen, u. d. ux. II Regula **Hoch**;
(∞ I E 29. 6. 1590 Anna **Beck**, * E 7. 11. 1568, † E 19. 6. 1611, 40 J, T. d. Martin **Beck**, in E)
∞ II E 29. 10. 1611
- 589 **Frey**, Margarete, * E 14. 2. 1590, † E 3. 4. 1645, T. d. Jakob **Frey**, in E, u. d. Dorothea N. N., Witwe d. Jakob **Gomeringer** aus Oberdisheim
- 590 = 308 **Blicklin**, Hans
- 591 = 309 **Landenberger**, Katharine

- 592 **Maurer**, Hans, Schlosser in E, * E 1. 1. 1596, † E 2. 11. 1638, 43 J, S.d. Hans **Maurer**, Schlosser in E, u.d. Maria N.N.
 ∞ E 18. 11. 1622 (I)
- 593 **Rempp**, Magdalene, * E 24. 7. 1599, † E 19. 4. 1649, 50 J, T.d. Konrad Rempp, in E
 (∞ II E 7. 6. 1639 Hans **Blicklin**, Schlosser in E, * E 30.[!]. 2. 1616, † E 13. 20. 1685, S.d. Martin **Blicklin**, Provisor und Gerichtsverwandter in E, u.d. Barbara **Kauffmann**)
- 594 **Kieffer**, Hans, Schneider in E, * E 17. 2. 1585, † E 16. 1. 1665, S.d. Jerg **Kieffer**, in E, u.d. Walburg **Locher**, von Ringingen;
 (∞ I E 12. 2. 1610 Katharine **Marquardt**, * E 20. 1. 1580, † E 31. 3. 1611, T.d. Hans **Marquardt**)
 ∞ II E 19. 11. 1611
- 595 **Rümmelin**, Maria, * E 16. 1. 1585, † E 24. 1. 1662, 76 J
- 596 = 588 **Krimmel**, Martin
- 597 = 589 **Frey**, Margarete
- 598 = 552 **Beck**, Barthle, gen. Schneckenbeck
- 599 = 553 **Landenberger**, Anna
- 600–603 = 548–551 (Rimelin, Stierlin, Wolfer, Rieber)
- 604 = 584 **Beck**, Hans
- 605 = 585 **Guldin**, Anna
- 606 **Stoffel**, Hans, Färber in E, * E 13. 2. 1582, † E 10. 11. 1635, S.d. Veit **Stoffel**, aus Riedlingen, in E, u.d. Margarete **Mauttin**
 ∞ E 26. 9. 1608
- 607 **Krimmel**, Magdalene, * um 1583, † E 22. 10. 1635, 52 J, *peste*, T.d. Simon **Krimmel**, Müller auf der Bronnmühle in Remmingsheim bei Rottenburg, u.d. Maria N.N., s.o. Nr. 546
- 608 **Roming**, Hans, in E, * um 1552, † E 16. 12. 1610, 60 J, S.d. Jakob **Roming**, in E
 ∞ E 6. 4. 1573

- 609 **Guldin**, Juliane, T.d. Laurentz **Guldin**, aus Sachsen gebürtig, in E
- 612 **Letsch**, Hans, gen. Wagenhans, 1632/1635 alt, von Neufra, Fuhrmann in E, * um 1565, † E 18. 11. 1635, 70 J:
(∞ I Anna N.N., zwei Kindstufen 1593 und 1595)
∞ II E 5. 11. 1604
- 613 **Hecklin**, Apollonia, * E 21. 8. 1573, † E 24. 12. 1629, T.d. Hans **Hecklin** u.d. Margarete N.N., in E
- 614 **Beck**, Michael, in E, * E 21. 11. 1567, † E 21. 10. 1635, 68 J, S.d. Hans **Beck** gen. Böcklin u.d. Anna N.N., in E
∞ E 28. 11. 1597
- 615 **Schempp**, Maria, * E 30. 8. 1577, † E 25. 2. 1657, 80 J, T.d. Hans **Schempp** u.d. ux. III Anna **Rieber**, in E
- 616 **Blicklin**, Hans, ab 1611 gen. Martins Hanse oder Martins Sohn, urk. 1594/1635 in Bitz, † (nach 20. 10. 1635, S.d. Martin **Blicklin**, † Bitz 1588/93)
∞ (vor 9. 6. 1594)
- 617 N.N., Anna, † Bitz 20. 10. 1635, bgr. Tailfingen
- 618 = 512 **Landenberger**, Theuß
- 619 = 513 **Faigle**, Apollonia
- 620 **Streich**, Konrad, in E, * um 1554, † E 22. 3. 1627, 73 J, S.d. Hans **Streich** u.d. Ursula N.N:
∞ E 3. 6. 1578
- 621 **Schachner** (**Schachtner**), Lucia, aus E, * um 1554, † E 18. 9. 1630, 76 J, T.d. Hans **Schachner** u.d. Juliane N.N.
- 622 **Roming**, Andreas, in E
∞ (um 1594)
- 623 N.N., Susanne, * um 1565, † E 7. 5. 1635, 70 J

- 624 **Botzenhardt**, Peter, Ratsverwandter in Giengen a. d. Brenz, * um 1571, † Giengen 20. 9. 1635, S. d. Georg **Botzenhardt**, Metzger und Metzger-Zunftmeister in Giengen a. d. Brenz
 ∞ (Giengen ca. 1595)
- 625 **Kleinöller**, Euphrosine
- 628 **Flickh**, Martin, in Calw, † vor 10. 2. 1650
- 630 **Pailer (Bailer)**, Martin⁵⁸, aus Horb, in Calw, † nach 10. 2. 1650, S. d. Jakob **Pailer**, in Calw;
 (∞ I prokl. Calw Dom. 19. p. Trinit. 1621 Margarete **Her**, T. d. Georg **Her**, in Horb)
 ∞ II prokl. Calw Dom. Paschatis 1624
- 631 **Aininger**, Barbara, aus Calw, T. d. Michael **Aininger**, in Calw
- 632 **Greiß**, Johann Peter⁵⁹, Färber in Calw, *hat 4 Jahre bei Jost Lauterer in Pforzheim das Tucher- und Engelsaitenhandwerk gelernt wie auch Wullen und Leinenfärben*, war 1651 bei der wegen der Braun'schen Stiftung nach Stuttgart berufenen Deputation, * Unterreichenbach um 1592, † 1677, S. d. Johannes **Greiß**, 1594–1599 Pfarrer in Unterreichenbach, 1600 in Nöttingen, 1605–1625 in Bauschlott, u. d. Magdalene (**Werner**?);
 (∞ II prokl. Calw Dom. 22. p. Trinit. 1635 Agnes **Schüz**, Witwe, T. d. Clas **Schüz**, in Calw; sie ∞ I prokl. Calw Dom. 6. p. Trinit. Endris **Gefßler**, S. d. Georg **Gefßler**, in Calw)
 Mit zweiter Ehefrau ist Hans Peter Greiß Vorfahr von Christiane Vulpus, Ehefrau von Johann Wolfgang von Goethe, und von Rudolf Diesel
 ∞ I prokl. Calw Dom. Vocem Jucunditat 1619
- 633 **Haim**, Maria, T. d. Johannes **Haim**, in Calw
- 634 **Weinmann**, Jakob, in Eberspiel (Ortsteil von Calw)
- 640 **Rieber**, Jakob, 1635 und 1650 gen. Bess, Schuhmacher in E, * E 11. 12. 1595, † E 24. 10. 1635, 40 J, S. d. Dietrich **Rieber**, in E, u. d. Anna **Schreiber**, aus Fridingen
 ∞ E 4. 5. 1618

58 Calwer Proklamationsbuch (wie Anm. 44) Nr. 385 und Nr. 312.

59 Faber (wie Anm. 38) 64 § 35; Karl Heß: Die Familien Greiß bei Faber. In: SWDB, Bd. 14, H. 9, Nov. 1975, S. 393–396; Calwer Proklamationsbuch (wie Anm. 44) Nr. 214 und Nr. 850.

- 641 **Teuffel**, Anna, * E 29. 9. 1598, † E 20. 4. 1664, 66 J, T.d. Jerg **Teuffel** u. d. Barbara verw. **Satzger**, in E
- 642 **Spiegel**, Jerg, aus Rotenzimmern, Seiler in E, S. d. Michael **Spiegel**, in Rotenzimmern
(∞ I E 25. 7. 1619 Anna **Kauffmann**, * E 2. 8. 1598, † E 11. 11. 1622, T. d. Jakob **Kauffmann**, in E)
∞ II E 9. 6. 1623
- 643 **Conzelmann**, Anna, * E 12. 12. 1602, † E 12. 12. 1681, 80 J, T. d. Hans **Conzelmann**, Bader in E, u. d. Barbara **Beck**
- 644 **Stierlin** (**Stierlein**), Hans⁶⁰, Weißgerber, vor 1641 Bürgermeister, 1641/1648 Gräflisch Schlickscher Schultheiß, 1648/1659 Herzogl. Württembergischer Schultheiß und Amtmann in E, ~ Rottweil 5. 2. 1590, katholisch, † E 7. 4. 1672, bgr. 8. 4. 1672, evangelisch, *im 84. Jar seines Alters, 59. seines Ehstands, Vatters von einer Ehe 13 Kinder, Ebnis 63 Kinds-Kinder, Uhr Ähnis 49 KindsKindsKinder, rarô exemplô!*, S. d. Hans **Stierlin**, von Ebingen, in Rottweil, erhält dort 1589 das Bürgerrecht, u. d. Anna **Lutz**;
(∞ II E 10. 8. 1661 Anna Genoveva **Maurer**, * E 2. 9. 1608, † E 16. 1. 1687, 79 J, T. d. alt Hans **Maurer**, u. d. Maria N. N.; sie ∞ E 22. 1. 1616 Hans **Stierlin** gen. Köpfflin, Bäcker in E, * E 10. 12. 1592, † E 22. 1. 1639, 36 J, S. d. Baste **Stierlin** gen. Lull Baste u. d. Ottilia **Schott**)
∞ I E 3. 7. 1609
- 645 **Koch**, Anna, aus Winterlingen, † E 23. 9. 1658, T. d. Hans **Koch**, in Winterlingen
Hans Stierlin und Anna Koch sind Ahnen 114/115 des Volkswirtschaftlers und Politikers Friedrich List sowie Ahnen 658/659 des Schriftstellers Ludwig Finckh
- 646 **Finckh**, Daniel, Ratsverwandter in Balingen, * Balingen 23. 10. 1603, † nach 1655, S. d. Johann **Finckh**, Krämer und Bürgermeister in Balingen, u. d. Maria **Mebold**
- 647 **Andler**, Maria, * Herrenberg 14. 4. 1615, T. d. Peter **Andler**, Bürgermeister in Herrenberg, Landschaftsverordneter, u. d. Elisabeth **Hiller**

60 Erwin Friz: Hans Stierlin (1590–1672), ein bemerkenswerter Ahnherr Alt-Ebinger Geschlechter. In: Heimatkundliche Blätter Balingen, Jg. 27 (1980), S. 275.

- 648 = 340 **Kauffmann**, Jakob;
 (∞ II E 8. 6. 1640 Anna Maria **Hohloch** [341], * E 14. 12. 1612,
 † E 29. 3. 1685, 73 J, T. d. Hans **Hohloch** u. d. ux. II Dorothea »Oswäld-
 lin«)
 ∞ I E 6. 6. 1631
- 649 **Stierlin**, Lucia, * E 20. 12. 1610, † E 15. 2. 1640, 30 J, T. d. Hans **Stierlin**,
 Schultheiß in E, u. d. Anna **Koch** [644/645]
- 650 **Reichfuß**, Hans, Metzger in E, * E 20. 11. 1609, † 21. 7. 1687, 78 J, S. d.
 Hans **Reichfuß**, Wirt in E, u. d. Anna **Grüninger** [516/517]
 ∞ E 20. 11. 1632 (II)
- 651 **Schnurm**, Anna Christine, ~ Ebhausen bei Nagold 28. 5. 1611,
 † E 28. 8. 1705, T. d. Johann Adam **Schnurm**, von Weil der Stadt, 1615
 Vogt in Neubulach, 1620 Schultheiß in E, 1627–1635 Forstmeister von
 Freudenstadt mit Wohnsitz in Dietersweiler, danach französischer Ein-
 nehmer in Breisach, u. d. Anna Katharine N. N.;
 (∞ I E 27. 2. 1629 Michael **Geiger**, * E 12. 8. 1610, † E 17. 4. 1632, 22 J,
 S. d. Michael **Geiger**, Bürgermeister in E, u. d. Anna **Rimelin**)
- 652 = 526 **Rieber**, Kaspar
- 653 = 527 **Koch**, Ursula
- 654–657 = 586–589 (Landenberger, Schmid, Krimmel, Frey)
- 658 **Binder**, Josef, Martinspfleger in E, * E 11. 10. 1597, † E 20. 10. 1683, 86
 J, S. d. Heinrich **Binder**, Gerichtsverwandter, auch Bürgermeister in E,
 u. d. Maria **Rempp**
 ∞ E 13. 11. 1621
- 659 **Rieber**, Anna, * E 17. 8. 1600, † E 10. 2. 1676, 76 J, T. d. Melchior **Rie-
 ber** u. d. Barbara **Schatz**, in E
- 660 **Geiger**, Hans Jakob, Metzger und Spitalpfleger in E, * E 13. 8. 1616,
 † E 14. 7. 1671, 54 J, *ein Freund und Liebhaber des H. Worts Gottes*,
 S. d. Hans **Geiger** u. d. Barbara **Kieffer**, letztere aus Urach
 ∞ E 15. 11. 1636 (II)
- 661 N. N., Anna Margarete, † E 14. 7. 1678;
 (∞ I Josef **Wurtzer**, Feldscherer von Klagenfurt in Kärnten)

- 662 **Landenberger**, Matthias, gen. Strolcher, Wirt *Zum weißen Rößle* und Martinspfleger in E, * E 30. 12. 1614, † E 13. 2. 1680, S. d. Theuß **Landenberger**, Wirt in E, u. d. Apollonia **Faigle** aus Melchingen [512/513]
 ∞ E 22. 11. 1636
- 663 **Stoffel**, Margarete, * E 25. 11. 1611, † E 8. 1. 1688, 76 J, T. d. Hans **Stoffel** u. d. Magdalene **Krimmel**, in E
- 664 **Wohnhas**, Georg, Fuhrmann in E, * E 15. 11. 1622, † E 28. 12. 1699;
 (∞ II E 20. 7. 1684 Christine **Schnurm**, * um 1630, † E 11. 11. 1696, 66 J, T. d. Johann Philipp **Schnurm**, Kommandant auf Hohenneuffen)
 ∞ I E 10. 2. 1645
- 665 **Beck**, Maria, * E 18. 8. 1616, † E 28. 3. 1679, 63 J, T. d. Hans **Beck** gen. Steinreich u. d. Maria **Schmid**, in E
- 666 **Rimelin**, Hans, 1668 alt, Metzger und Stadtrechner in E, * E 11. 5. 1613, † E 6. 10. 1689, 77 J, S. d. Hans **Rimelin**, u. d. Anna **Schempp** aus ihrer dritten Ehe
 ∞ E 3. 10. 1636
- 667 **Krimmel**, Agnes, * E 1. 1. 1618, † E 12. 3. 1687, 70 J, T. d. Simon **Krimmel**, Müller in E, u. d. Agnes N. N.
- 668 **Beck**, Martin, Hufschmied in E, * E 29. 8. 1600, † E 8. 11. 1634, S. d. Michael **Beck** u. d. Maria **Schempp** [614/615]
 ∞ E 25. 8. 1625 (I)
- 669 **Landenberger**, Barbara, * E 4. 6. 1605, † Winterlingen 12. 11. 1679, T. d. Theuß **Landenberger** u. d. Apollonia **Faigle** [512/513];
 (∞ II Winterlingen 8. 2. 1636 Jakob **Stauß**, in Winterlingen)
- 670 **Matthes**, Hans, aus Onstmettingen, Schmied und Senator in E, * um 1590, † E 12. 5. 1643, 53 J;
 (∞ I E 29. 2. 1636 Anna **Frei**, * E 28. 7. 1582, † E 15. 11. 1638, 57 J, T. d. Zacharias **Frei**, Gerichtsverwandter in E, u. d. Anna **Beck**)
 ∞ II E 8. 2. 1639
- 671 **Keller**, Lucia, * E 8. 12. 1602, T. d. alt Kaspar **Keller** u. d. Katharine **Durnbläser**, in E
- 672–679 = 640–647 (Rieber, Teuffel, Spiegel, Conzelmann, Stierlin, Koch, Finckh, Andler)

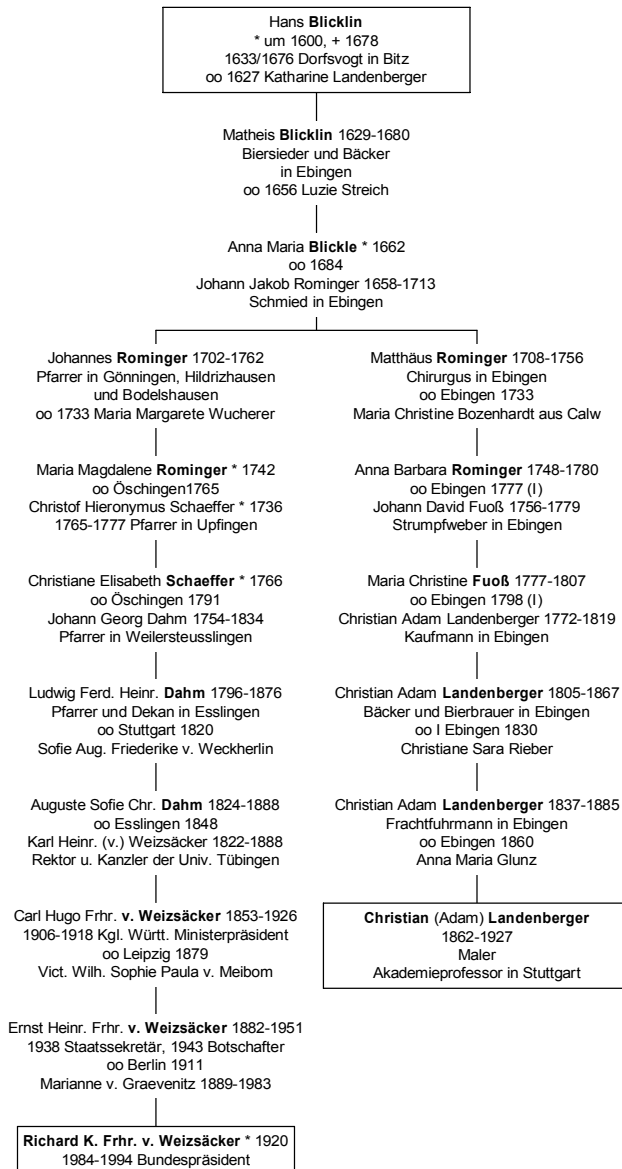
- 680 **Kauffmann**, Jakob, 1633 alt, Gastgeber in E, * E 3. 12. 1574, † E 25. 11. 1635, 61 J, S.d. Laurentz **Kauffmann** u.d. Anna N.N., in E
⊞ E 7. 2. 1597
- 681 **Schmid**, Lucia, * E 28. 4. 1576, † E 28. 8. 1651, 76 J, T.d. Martin **Schmid**, Gerber und Stadtrechner in E, u.d. Katharine N.N.
- 682 **Hohloch (Hauloch)**, Hans, * um 1562, † E 23. 1. 1642, S.d. Kaspar **Hauloch**, in Bisingen
⊞ E 15. 2. 1589
- 683 **Zimmermann**, Anna, * um 1568, † E 12. 12. 1611, *peste*, T.d. Michael **Zimmermann** u.d. Helene **Tierberger**, in E
- 684–687 = 544–547 (Rehfuß, Rieber, Krimmel, Speiser)
- 704–715 = 608–639 (Roming, Guldin, Letsch, Hecklin, Beck, Schempp, Blicklin, Landenberger, Faigle)
- 736 **Haux**, Jerg, gen. Goll, Schmied in E, * E 2. 6. 1602, † E 30. 3. 1676, 74 J, S.d. alt Jerg **Haux**, Schmied in E, u.d. Anna N.N.
⊞ E 4. 3. 1622
- 737 **Guldin**, Katharine, * um 1598, † E 20. 8. 1671, 73 J, T.d. Jakob **Guldin** u.d. Dorothea **Datt**, in E
- 738 **Wolffer**, Hans, Schmied in E, * E 17. 9. 1598, † E 22. 1. 1661, 63 J;
(⊞ II E 12. 2. 1643 Anna, Witwe d. Lorenz **Rominger**)
⊞ I E 1. 6. 1618
- 739 **Rott**, Maria, aus Lautlingen, * um 1602, † E 5. 11. 1642, 40 J, T.d. Veltin **Rott**, in Lautlingen
- 740 **Rimelin**, Martin, gen. Dättlin, urk. 1581/1622, Metzger in E, * um 1552, † E 13. 9. 1622, 70 J, S.d. Martin **Rimelin**, Metzger in E, u.d. Barbara N.N.
⊞ (vor 1581)
- 741 N.N., Anna, * um 1561, † E 13. 9. 1622, 70 J
- 742 **Fueß**, Martin, in Onstmettingen, bgr. Onstmettingen 19. 7. 1673
- 743 N.N., Brigida

- 744 **Haux**, Andreas, Färber und Senator in E, * E 27. 5. 1605, † E 11. 2. 1675, S.d. alt Jakob **Haux**, Färber in E, u.d. Anna N.N.
∞ E 6. 10. 1629 (II)
- 745 **Rominger** Elisabeth, * E 23. 10. 1594, † E 29. 4. 1677, 83 J, T.d. Andreas **Rominger** u.d. Susanne N.N., in E
(∞ I E 11. 3. 1622 Melch **Rempp**, * E 18. 12. 1585, † E 16. 2. 1629, 44 J, T.d. Josef **Rempp**, Gerichtsverwandter in E, u.d. Ottilia N.N.)
- 746 **Frei**, Jerg, in E, * um 1565, † E 14. 6. 1635, 70 J, S.d. Oswald **Frei** u.d. Agathe N.N., in E;
(∞ I E 20. 10. 1583 Katharine **Stierlin**, T.d. Stoffel **Stierlin**)
∞ II E 5. 3. 1622
- 747 **Hoch**, Katharine, * E 24. 11. 1596, † E 3. 10. 1635, T.d. Daniel **Hoch** u.d. Dorothea **Guldin**, in E
- 748–751 = 552–555 (Beck, Landenberger, Letsch, Beck)
- 752 **Beck**, Theus, Ratsherr in E, * um 1560, † E 13. 5. 1633, 73 J, S.d. Hans **Beck**, in E
∞ E 25. 4. 1586 (II)
- 753 **Ackher**, Katharine, von Neufra, * um 1563, † E 24. 2. 1629, 66 J, T.d. Ulrich **Ackher**, in Neufra;
(∞ I E 19. 1. 1584 Hans **Grotz**, † E 18. 10. 1585)
- 754 = 516 **Reichfuosß**, Hans
- 755 = 517 **Grüninger**, Anna
- 756 **Allgeyer**, Hans, * E 18. 2. 1577, † E 2. 5. 1637, 60 J, S.d. Hans **Allgaier**, u.d. Verena **Amman**, in E
∞ E 3. 11. 1600
- 757 **Wolfer**, Anna, * E 15. 12. 1581, † E 14. 12. 1635, 54 J, T.d. Hans **Wolfer**, Bettelvogt in E, u.d. Anna **Maier**, von Lautlingen
- 760 **Rieber (Rueber)**, Dietrich, in E, * um 1538, † E 9. 1. 1628, 90 J
(∞ I vor 1566 Dorothea N.N.)
∞ II E 22. 10. 1594

- 761 **Schreiber**, Anna, von Fridingen an der Donau, * um 1575, † E 20. 10. 1635, 60 J, T.d. Valentin **Schreiber**, in Fridingen
- 762 **Schott**, Hans, gen. Kenne, in E, * E 20. 4. 1578, † E 4. 11. 1642, 65 J, S.d. Baste **Schott** u.d. Apollonia **Ledergerber**, in E
 ∞ E 24. 9. 1599
- 763 **Maurer**, Katharine, * E 20. 11. 1579, † E 18. 4. 1669, 80 J [sic!], T.d. Stoffel **Maurer** u.d. **Anna** Ziegler, in E
- 764 **Streich**, Hans, in E;
 (∞ I E 22. 10. 1576 Anna **Schachtner**, † E 10. 12. 1576, T.d. Hans **Schachtner**; ∞ II E 11. 2. 1578 Ottilia **Deihas**, * um 1557, † E 15. 11. 1607, 50 J, T.d. Hans **Deihas**)
 ∞ III E 8. 5. 1610
- 765 **Keppeler**, Agate, * E 23. 5. 1585, † E 26. 3. 1635, 50 J, T.d. Jerg **Keppeler**, von Hunderingen, Säger in Ehestetten bei Ebingen, u.d. Dorothea **Hartmann**
- 766 **Rempp (Riemp)**, Hans, Bäcker in E, * E 9. 4. 1580, † E 24. 11. 1636, 56 J, S.d. Hans **Riemp**, Schuhmacher in E, u.d. Sofie **Knechthans**
 ∞ I E 3. 10. 1603
- 767 **Olbert**, Barbara, * Tuningen 1571, † E 21. 10. 1634, 60 J, T.d. Wolfgang **Olbert**, von Weinsberg, 1569 Pfarrer in Tuningen und 1583–1604 in Tailfingen (bei Ebingen), u.d. Maria **Egen**

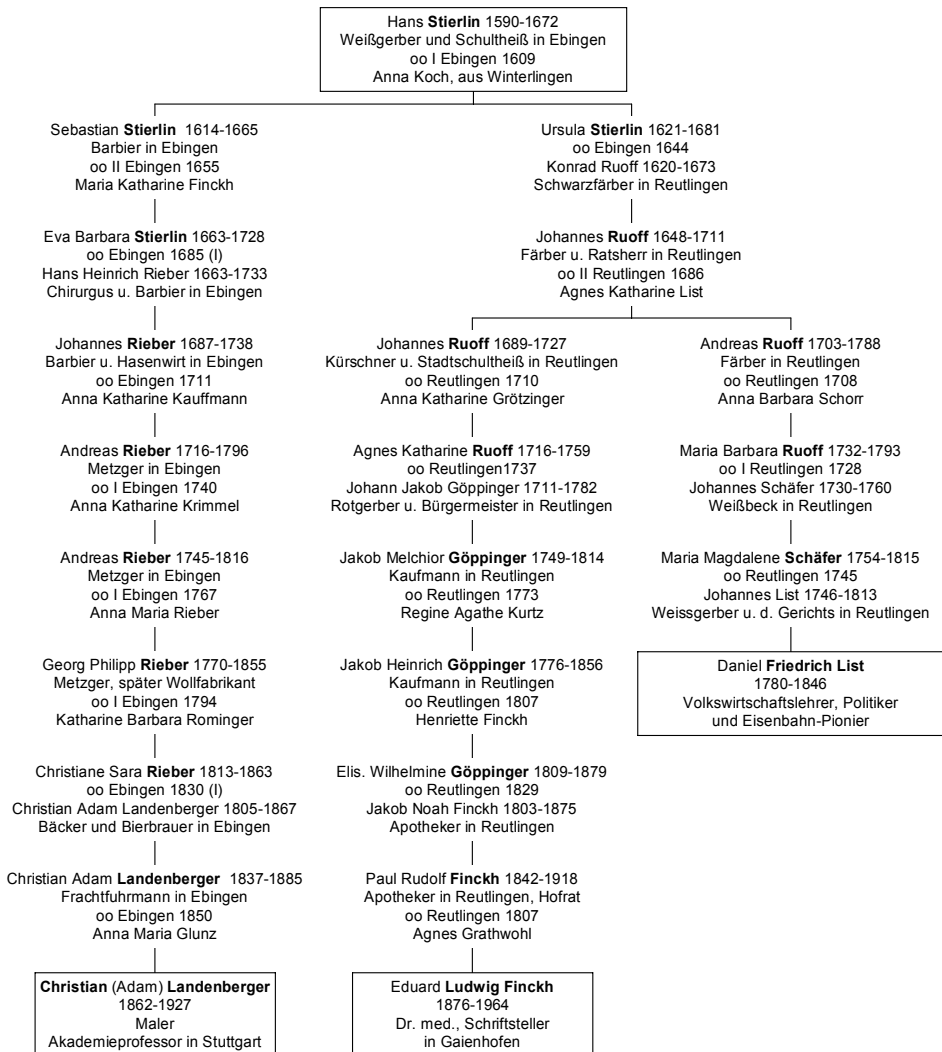
Tafel 1. Ahnengemeinschaft von Christian Landenberger mit Richard von Weizsäcker

zusammengestellt von Günther Schweizer (2012)



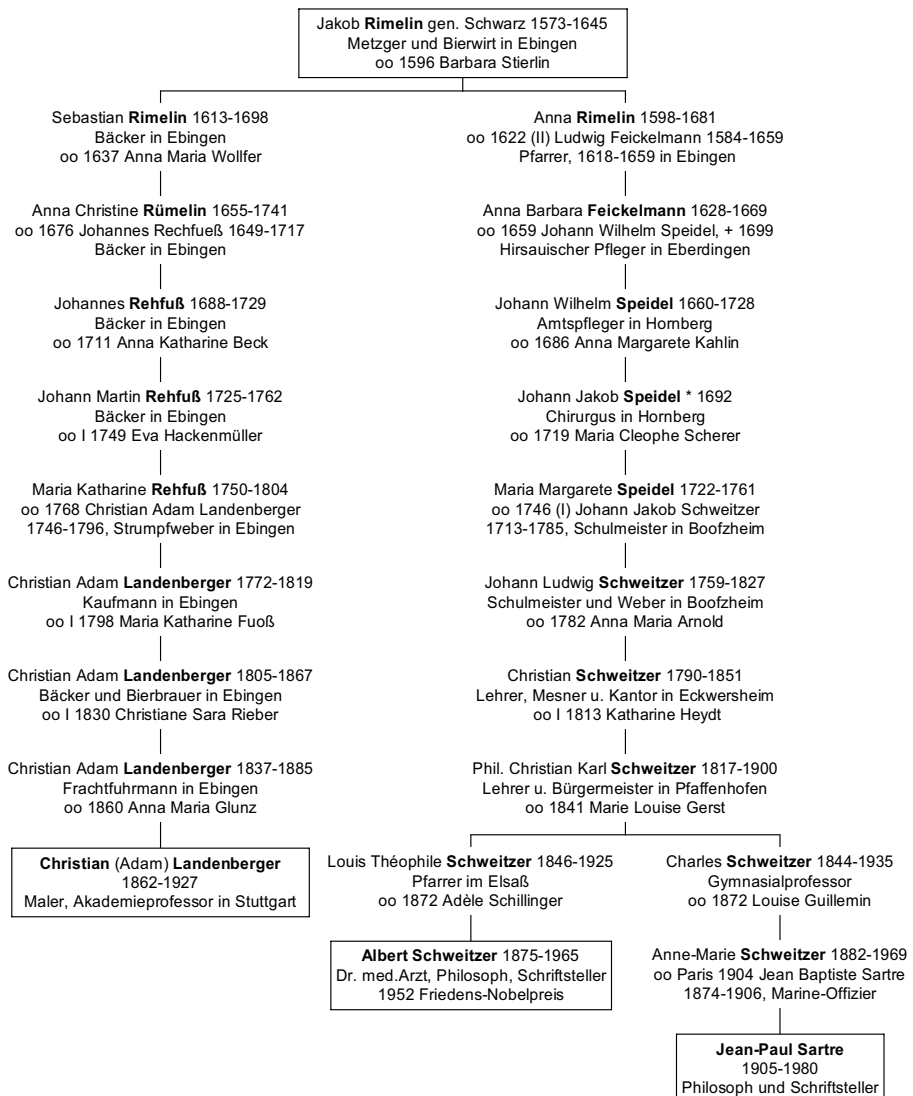
Tafel 2. Ahnengemeinschaft von Christian Landenberger mit Friedrich List und mit Ludwig Finckh

zusammengestellt von Günther Schweizer (2012)



Tafel 3. Ahnengemeinschaft von Christian Landenberger mit Albert Schweitzer und Jean-Paul Sartre

zusammengestellt von Günther Schweizer (2012)



Tafel 4. Ahnengemeinschaft von Christian Landenberger mit Rudolf Diesel und mit Christiane Vulpius

zusammengestellt von Günther Schweizer (2012)

